



**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**
Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz

**ERGEBNISSE
DER PRÜFUNGEN
NACH DER APPROBATIONSORDNUNG
FÜR APOTHEKER**

Frühjahr 2001

Herbst 2001



Juni 2002

© Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
Große Langgasse 8
55116 Mainz

Inhalt

Einleitung	III
1 Teilnehmer	
1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen	
1.1.1 Frühjahr 2001	1
1.1.2 Herbst 2001	2
1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen im Jahre 2001	3
1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt	3
2 Ergebnisübersicht	
2.1 Frühjahr 2001	4
2.2 Herbst 2001	5
2.3 Prüfungsergebnisse im Längsschnitt	
2.3.1 Durchschnittliche Prüfungsleistungen	6
2.3.2 Misserfolgsquoten	6
3 Verteilung der Rohwerte	
3.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
3.1.1 Frühjahr 2001	7
3.1.2 Herbst 2001	7
3.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
3.2.1 Frühjahr 2001	8
3.2.2 Herbst 2001	8
3.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
3.3.1 Frühjahr 2001	9
3.3.2 Herbst 2001	9
3.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
3.4.1 Frühjahr 2001	10
3.4.2 Herbst 2001	10
4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer	
4.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
4.1.1 Frühjahr 2001	11
4.1.2 Herbst 2001	11
4.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
4.2.1 Frühjahr 2001	12
4.2.2 Herbst 2001	12
4.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
4.3.1 Frühjahr 2001	13
4.3.2 Herbst 2001	13
4.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
4.4.1 Frühjahr 2001	14
4.4.2 Herbst 2001	14

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
5.1.1 Frühjahr 2001	15
5.1.2 Herbst 2001	16
5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
5.2.1 Frühjahr 2001	17
5.2.2 Herbst 2001	18
5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
5.3.1 Frühjahr 2001	19
5.3.2 Herbst 2001	20
5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
5.4.1 Frühjahr 2001	21
5.4.2 Herbst 2001	22

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	
6.1.1 Frühjahr 2001	23
6.1.2 Herbst 2001	24
6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	
6.2.1 Frühjahr 2001	25
6.2.2 Herbst 2001	26
6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	
6.3.1 Frühjahr 2001	27
6.3.2 Herbst 2001	28
6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	
6.4.1 Frühjahr 2001	29
6.4.2 Herbst 2001	30
6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2001 zusammengefasst	
6.5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie	31
6.5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie	31
6.5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie	32
6.5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik	32
7 Bestandene Pharmazeutische Prüfungen	
7.1 Notenverteilung im Jahr 2001	33
7.2 Grafische Darstellung der Absolventenzahlen im Längsschnitt	33
7.3 Grafische Darstellung des Alters der Absolventen im Längsschnitt	33

Einleitung

In der vorliegenden Dokumentation sind die wichtigsten Resultate der Pharmazeutischen Prüfung für das Prüfungsjahr 2001 zusammengestellt. Der Bericht möchte den für die Ausbildung und für das Prüfungssystem verantwortlichen Stellen einen Überblick über den Ausgang dieser Examensrunden geben. Schwerpunkt des Berichts ist die Aufgliederung der Ergebnisse für die einzelnen Hochschulgruppen, da erfahrungsgemäß diese universitätsbezogenen Daten als Rückkopplung zu den abgehaltenen Prüfungen das stärkste Interesse finden.

Erläuterungen zu den Tabellen und Abbildungen

Anzumerken ist, dass seit der Änderung der Approbationsordnung für Apotheker (AApO) vom 19.7.1989 die Möglichkeit besteht, offensichtlich fehlerhafte Prüfungsaufgaben von der Wertung auszunehmen (§ 10 Abs. 4 AApO). Diese Aufgaben gelten als nicht gestellt. In den vorliegenden Tabellen und Abbildungen sind die Angaben immer auf die ggf. verminderte Aufgabenzahl bezogen. Die Approbationsordnung für Apotheker schreibt aber auch vor, dass sich die Verminderung der Aufgabenzahl nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken darf. Einzelfallregelungen, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden, sind in der Statistik berücksichtigt. Da der Nachteilsausgleich nicht mit einer Erhöhung der Anzahl zutreffend beantworteter Aufgaben einhergeht, können in den Tabellen Inkonsistenzen entstehen.

Tabellen 1.1.1 und 1.1.2

Diese Übersichten geben Auskunft über die Teilnehmerzahlen, aufgegliedert nach Universitäten, und zeigen die Zusammensetzung der Kandidaten nach den Merkmalen:

- Anzahl der Fachsemester
- Anzahl der Prüfungswiederholungen
- Anteile ausländischer Examenskandidaten
- Anteile weiblicher Examensteilnehmer.

Bei den Angaben handelt es sich um die Anzahl der Prüflinge, die sich in mindestens einer Fachprüfung dem ersten Examensabschnitt unterzogen haben. Zu den Erstteilnehmern werden die Kandidaten gezählt, die sich erstmals zur Prüfung gemeldet und an ihr teilgenommen haben. Wurde einem Erstteilnehmer der Rücktritt von einzelnen Fachprüfungen genehmigt, so wird - um Mehrfachzählungen zu vermeiden - dieser Kandidat bei einer erneuten Prüfungsteilnahme zur Nachholung der betreffenden noch nicht abgelegten Examensteile nicht mehr als Erstteilnehmer für die "Gesamtteilnehmerstatistik" geführt. Aus diesem

Grund stimmt die ausgewiesene Gesamtteilnehmerzahl nicht unbedingt mit der Summe von Erstteilnehmern, Erstwiederholern und Zweitwiederholern überein.

Da das Bestehen und Wiederholen der Prüfung nach der Approbationsordnung für Apotheker fachbezogen geregelt ist, wird ein Prüfungsteilnehmer als Erstwiederholer gezählt, wenn er die Prüfung in mindestens einem Fach zum ersten Mal wiederholt. Als Zweitwiederholer gelten alle Teilnehmer, die die Prüfung in mindestens einem Fach zum zweiten Mal wiederholen. Die Studienzeitgliederung erfolgt nach der Anzahl der anerkannten Semesterzahl für das Fach Pharmazie. Als Ausländer gelten alle Kandidaten, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Abbildung 1.2

Für alle Studierenden der Pharmazie, die im Berichtsjahr am Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung teilgenommen haben, sind hier in Form von Kreisdiagrammen die Verteilungen der Merkmale Fachsemesterzahl und Prüfungswiederholungen dargestellt.

Abbildung 1.3

Die Entwicklung der Studiendauern (arithmetischer Mittelwert der Fachsemesterzahl) der letzten sechs Jahre zum Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung zeigt diese Abbildung sowohl für jeden einzelnen Prüfungstermin (gestrichelte Linie) als auch zusammenfassend für jedes Prüfungsjahr (durchgezogene Linie). Die Prüfungstermine auf der x-Achse wurden mit F (für Frühjahr) und H (für Herbst) und dem betreffenden Jahr abgekürzt.

Tabellen 2.1 und 2.2

Sie weisen für die vier Prüfungsfächer:

- Fach I: Allgemeine, anorganische und organische Chemie
Fach II: Grundlagen der pharmazeutischen Biologie
Fach III: Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie
Fach IV: Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

die durchschnittlichen Prüfungsleistungen aller Teilnehmer und die sich nach § 8 Abs. 4 AApO ergebenden Mindestanzahlen richtig beantworteter Aufgaben zum Bestehen aus (Die in den nachfolgenden Abbildungen 3.1.1 bis 3.4.2 dargestellten Rohwertverteilungen weisen diese Bestehengrenzen nicht bzw. nicht immer explizit aus.). Die Noten sind mit der für sie erforderlichen Anzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen und der Anzahl der Prüflinge pro Notenkategorie (absolut und in Prozent) ebenfalls für die vier Prüfungsfächer in den Tabellen enthalten. Die Gesamtnote im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung wird als

arithmetisches Mittel aus den Noten der vier Prüfungsfächer gebildet. Es gilt folgende Bewertung:

- | | |
|----------------|---------------------------------------|
| "sehr gut" | bei einem Zahlenwert bis 1,5 |
| "gut" | bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5 |
| "befriedigend" | bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5 |
| "ausreichend" | bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4,0 |

Abbildungen 2.3.1 und 2.3.2

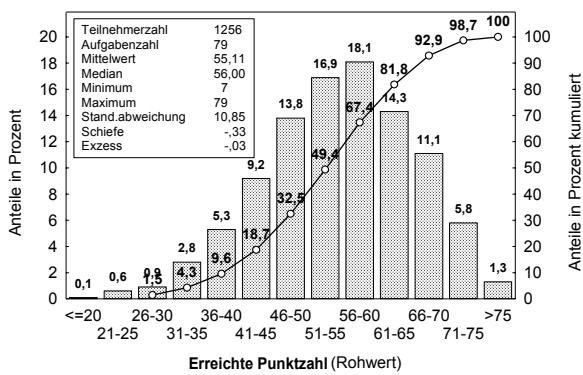
Diese Abbildungen stellen die Prüfungsergebnisse in den vier Fächern des Ersten Abschnitts der Pharmazeutischen Prüfung als arithmetisches Mittelwert der Punktzahlen in Prozent der gestellten (d. i. gewerteten) Aufgabenzahl (Abbildung 2.3.1) und die entsprechenden Misserfolgsquoten in Prozent der Teilnehmerzahl (Abbildung 2.3.2) im Längsschnitt der letzten sechs Jahre dar.

Abbildungen 3.1.1 bis 3.4.2

Hier sind für die vier Prüfungsfächer die Verteilungen der Einzelleistungen dargestellt. Maßzahl der Prüfungsleistung eines Prüflings ist die Anzahl der von ihm zutreffend beantworteten Examensaufgaben, auch Punktzahl oder Rohwert genannt.

Die Abbildungen bestehen aus grafischen Darstellungen der prozentualen Häufigkeits- und Summenhäufigkeitsverteilungen der Rohwerte sowie einer Zusammenstellung der wichtigsten Kennwerte der Rohwertverteilungen.

Beispiel:



Der Häufigkeitsverteilung (Skalierung auf der linken y-Achse) kann entnommen werden, dass 16,9 % der Prüflinge zwischen 51 und 55 Aufgaben zutreffend beantwortet haben. Aus der Summenhäufigkeitsverteilung (Skala auf der rechten y-Achse) ist abzulesen, dass 9,6 % der Prüflinge 40 oder weniger der 79 gewerteten Aufgaben zutreffend beantworteten.

Tabellen 4.1.1 bis 4.4.2

Die Tabellen informieren über die Examensleistungen und ihre Benotungen in den vier Fächern in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit, dem Geschlecht, der Anzahl der Prüfungswiederholungen und der Studiendauer. Anzahl und Anteil der nicht bestandenen Prüfungen sind den betreffenden Spalten mit der Note "5" zu entnehmen.

Tabellen 5.1.1 bis 5.4.2

Diese Tabellen geben einen Überblick über die Prüfungsleistungen in den vier Examensfächern für die Hochschulpopulationen. Die Tabellen enthalten für jede Universität folgende Angaben:

- Anzahl der Prüfungsteilnehmer
- Durchschnittliche Prüfungsleistung (Mittelwert), absolut und in Prozent
- Standardabweichung der Prüfungsleistungen
- Notenverteilung, absolut und in Prozent
- Misserfolgsquoten, absolut und in Prozent, dargestellt in der Spalte "5" der Notenverteilung.

Den letzten Zeilen sind die entsprechenden Daten für die Gesamtpopulationen zu entnehmen.

Tabellen 6.1.1 bis 6.4.2

Diese Übersichten ergänzen die vorausgegangenen Tabellen. Sie enthalten die Prüfungsleistungen der Hochschulgruppen in den einzelnen Prüfungsfächern und ihren Untergliederungen (Unterfächer).

Die Prüfungsleistungen sind als Standardwert-durchschnitte angegeben. Die Standardwerte Z errechnen sich aus den Rohwerten X nach folgender Formel:

$$Z = 100 * (X - M) / S + 500.$$

Hierbei bedeuten M und S Mittelwert und Standardabweichung der Rohwertverteilung des betreffenden Faches und Prüfungstermins im gesamten Geltungsbereich der Approbationsordnung.

Die nach dieser Umrechnung gebildeten Standardwerte haben folgende Eigenschaften:

- Ihr Mittelwert ist für jedes Fach und jedes Unterfach im Geltungsbereich der Approbationsordnung gleich 500. Man kann also jedem der eingetragenen durchschnittlichen Standardwerte sofort ansehen, ob die Prüfungsleistung über- oder unterdurchschnittlich ist oder ob das Ergebnis mit dem Bundesdurchschnitt übereinstimmt.
- Die Standardabweichung der Standardwertverteilung ist für jedes Fach und jedes Unterfach im Geltungsbereich der Approbationsordnung gleich 100. Die Standardwertangabe drückt

also gleichzeitig auch den Abstand einer Prüfungsleistung vom Gesamtmittelwert in Vielfachen der Standardabweichung aus. Ein Standardwert von 550 entspricht demnach einem Rohwert, der um eine halbe Standardabweichung über dem Bundesdurchschnitt liegt.

- Die Rangfolge der Standardwerte entspricht der Rangfolge der Rohwerte.

Neben den Standardwertdurchschnitten (Spalten 'Mittelwert') sind zusätzlich die Standardabweichungen der Standardwertverteilungen (Spalten 'Std. Abw.') angegeben. Diese Werte geben Auskunft, ob die Einzelleistungen einer Hochschulgruppe stärker oder weniger stark streuen als bei der gesamten Examenspopulation. Ist der Wert kleiner als 100, so ist das Leistungsverhalten der betreffenden Teilnehmergruppe homogener als bei der Gesamtpopulation; ist der Wert größer als 100, so streuen die Messwerte stärker als in der Leistungsverteilung über den gesamten Geltungsbereich der Approbationsordnung.

In der Zeile mit der Bezeichnung 'Gesamt' sind die Prüfungsleistungen (jeweils 1. Zahl) als prozentuale Mittelwerte der Rohwerte angegeben. Die direkt danebenstehende Angabe ist der Variationskoeffizient der entsprechenden Rohwertverteilung in Prozent. Der Variationskoeffizient V ist definiert durch:

$$V = 100 * S / M$$

Aus den Angaben unter der Zeile 'Gesamt' lassen sich somit bei Bedarf Rohwertmittel und Standardabweichung für die Fächer und Unterfächer ableiten. Die Variationskoeffizienten sind unabhängig von der Aufgabenzahl eines Faches direkt miteinander vergleichbar und zeigen, in welchem Prüfungsgebiet die Leistungen am weitesten streuen.

Abbildungen 6.5.1 bis 6.5.4

Die Standardwertergebnisse der Hochschulen in der Frühjahrs- und Herbstprüfung wurden für jedes der vier Prüfungsfächer zusammengefasst und in Säulendiagrammen dargestellt. Der Mittelwert 500 für alle Teilnehmer im gesamten Bundesgebiet ist durch eine gestrichelte vertikale Linie gekennzeichnet. Durch die Zusammenfassung beider Prüfungen eines Jahres wird eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Hochschulen mit jahres- und semesterbezogener Studienorganisation hergestellt.

Tabelle 7.1 und Abbildungen 7.2 bis 7.3

Ergänzend zur bisherigen Berichterstattung über den Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung werden in diesem Jahr erstmals Angaben über die bestandenen Pharmazeutischen Prüfungen aufgenommen.

Für die Pharmazeutische Prüfung wird eine Gesamtnote aus den Noten der drei Prüfungsabschnitte mit folgenden Gewichtungen gebildet:

Die Note für den Ersten Abschnitt wird mit zwei, die Note für den Zweiten Abschnitt mit drei und die Note für den Dritten Abschnitt mit zwei vervielfältigt. Die Summe der so gewonnenen Zahlen wird durch sieben geteilt.

Der so ermittelte Zahlenwert wird analog zum Ersten Abschnitt in die Noten "sehr gut", "gut" usw. umgesetzt.

In der Zusammenstellung der bestandenen Pharmazeutischen Prüfungen (Tabelle 7.1) sind in aller Regel auch Fälle ohne Gesamtnote ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Absolventen, die einen Prüfungsabschnitt über ein Anerkennungsverfahren bestanden haben.

Unter 7.2 wird eine Grafik mit den Anzahlen erfolgreicher Absolventen der Pharmazeutischen Prüfung der letzten zehn Jahre aufgenommen.

Abbildung 7.3 stellt eine Altersverteilung erfolgreicher Absolventen der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt dar. Hierzu wird der Median verwendet, ergänzt um das 1. und 3. Quartil. Die Quartile teilen die Altersverteilung in vier gleiche Anteile: ein Viertel der Absolventen war jünger als das 1. Quartil, ein Viertel hatte ein Alter zwischen dem 1. Quartil und dem Median (anders ausgedrückt: die Hälfte war jünger als der Median), ein Viertel hatte ein Alter zwischen dem Median und dem 3. Quartil und ein Viertel war älter.

TABELLEN

1 Teilnehmer

1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen

1.1.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	Anzahl der Fachsemester				Studiendauer Erstteiln.	Erstteilnehmer	Wiederholungen		Ausländer	Frauen				
		4		5				6							
		abs.	%	abs.	%			abs.	%						
Berlin FU	195	25	12,8	48	24,6	31	15,9	91	46,7	6,4	111 56,9				
Berlin HU *	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Bonn	126	34	27,0	33	26,2	15	11,9	44	34,9	5,4	73 57,9				
Braunschweig	81	16	19,8	29	35,8	12	14,8	24	29,6	5,5	56 69,1				
Düsseldorf	85	26	30,6	24	28,2	9	10,6	26	30,6	5,2	47 55,3				
Erlangen	50	29	58,0	9	18,0	6	12,0	6	12,0	4,3	37 74,0				
Frankfurt	60	12	20,0	14	23,3	9	15,0	25	41,7	6,1	48 80,0				
Freiburg	53	1	1,9	44	83,0	0	0,0	8	15,1	5,6	9 17,0				
Greifswald	30	0	0,0	21	70,0	0	0,0	9	30,0	5,3	16 53,3				
Halle	24	0	0,0	11	45,8	0	0,0	13	54,2	6,1	7 29,2				
Hamburg	61	13	21,3	26	42,6	7	11,5	15	24,6	5,4	29 47,5				
Heidelberg	61	16	26,2	29	47,5	3	4,9	13	21,3	5,1	29 47,5				
Jena	10	0	0,0	7	70,0	0	0,0	3	30,0	5,0	3 30,0				
Kiel	49	21	42,9	7	14,3	5	10,2	16	32,7	5,0	29 59,2				
Leipzig	23	0	0,0	21	91,3	0	0,0	2	8,7	5,0	3 13,0				
Mainz	47	7	14,9	11	23,4	12	25,5	17	36,2	6,4	36 76,6				
Marburg	84	18	21,4	21	25,0	24	28,6	21	25,0	6,0	67 79,8				
München	106	25	23,6	34	32,1	29	27,4	18	17,0	5,0	52 49,1				
Münster	74	30	40,5	16	21,6	13	17,6	15	20,3	4,5	46 62,2				
Regensburg	49	0	0,0	45	91,8	0	0,0	4	8,2	5,0	5 10,2				
Saarbrücken	31	12	38,7	8	25,8	4	12,9	7	22,6	4,8	20 64,5				
Tübingen	43	13	30,2	21	48,8	4	9,3	5	11,6	4,8	24 55,8				
Würzburg	60	19	31,7	28	46,7	11	18,3	2	3,3	4,5	34 56,7				
Gesamt	1423	317	22,3	508	35,7	194	13,6	404	28,4	5,5	782 55,0				
											465 32,7				
											59 4,1				
											92 6,5				
											1040 73,1				

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden die Angaben der Prüfungsteilnehmer nicht mehr ausgewiesen

1 Teilnehmer

1.1 Zusammensetzung nach Hochschulen

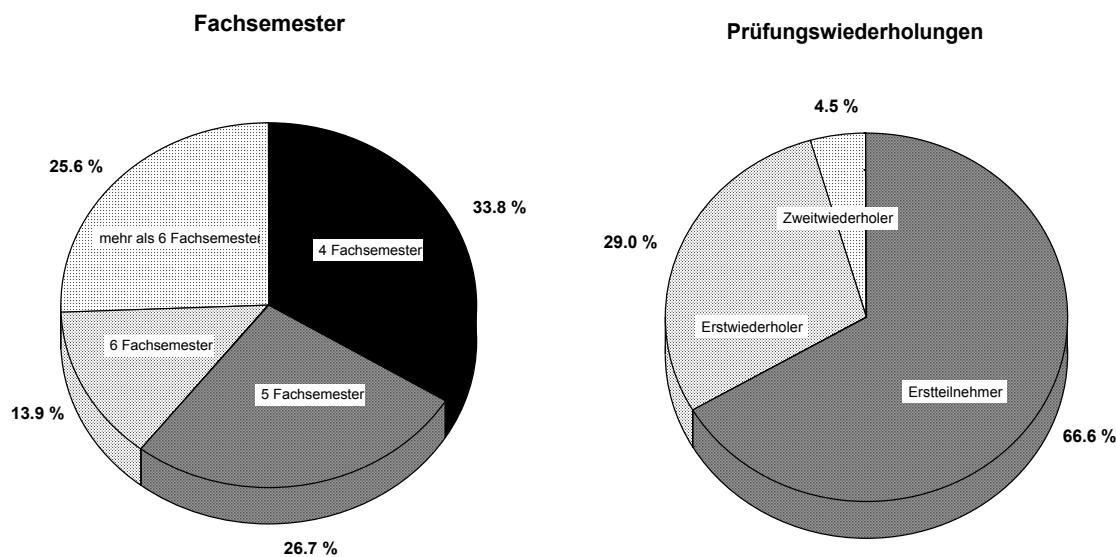
1.1.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	Anzahl der Fachsemester				Studiendauer Erstteiln.	Erstteilnehmer	Wiederholungen		Ausländer	Frauen			
		4		5				6		> 6				
		abs.	%	abs.	%			abs.	%	abs.	%			
Berlin FU	192	47	24,5	43	22,4	33	17,2	69	35,9	5,0	88	45,8		
Berlin HU *	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Bonn	140	51	36,4	29	20,7	17	12,1	43	30,7	5,1	81	57,9		
Braunschweig	86	14	16,3	15	17,4	16	18,6	41	47,7	6,6	56	65,1		
Düsseldorf	93	28	30,1	26	28,0	13	14,0	26	28,0	5,4	48	51,6		
Erlangen	45	24	53,3	11	24,4	3	6,7	7	15,6	4,2	28	62,2		
Frankfurt	74	19	25,7	14	18,9	15	20,3	26	35,1	5,7	56	75,7		
Freiburg	67	51	76,1	2	3,0	10	14,9	4	6,0	4,3	59	88,1		
Greifswald	73	49	67,1	0	0,0	20	27,4	4	5,5	4,4	61	83,6		
Halle	99	60	60,6	0	0,0	25	25,3	14	14,1	4,9	91	91,9		
Hamburg	54	17	31,5	14	25,9	6	11,1	17	31,5	4,5	27	50,0		
Heidelberg	62	21	33,9	26	41,9	5	8,1	10	16,1	4,5	34	54,8		
Jena	47	33	70,2	1	2,1	9	19,1	4	8,5	4,7	44	93,6		
Kiel	69	35	50,7	15	21,7	4	5,8	15	21,7	4,8	53	76,8		
Leipzig	60	47	78,3	0	0,0	11	18,3	2	3,3	4,4	54	90,0		
Mainz	67	19	28,4	11	16,4	9	13,4	28	41,8	5,3	46	68,7		
Marburg	105	42	40,0	28	26,7	7	6,7	28	26,7	4,7	77	73,3		
München	94	37	39,4	34	36,2	7	7,4	16	17,0	4,6	64	68,1		
Münster	96	41	42,7	21	21,9	12	12,5	22	22,9	4,9	64	66,7		
Regensburg	63	56	88,9	1	1,6	5	7,9	1	1,6	4,1	59	93,7		
Saarbrücken	36	15	41,7	9	25,0	2	5,6	10	27,8	4,8	24	66,7		
Tübingen	64	28	43,8	19	29,7	11	17,2	6	9,4	4,5	42	65,6		
Würzburg	60	25	41,7	22	36,7	7	11,7	6	10,0	4,4	35	58,3		
Gesamt	1759	759	43,1	341	19,4	247	14,0	412	23,4	4,8	1192	67,8		
											394	22,4		
											74	4,2		
											89	5,1		
											1300	73,9		

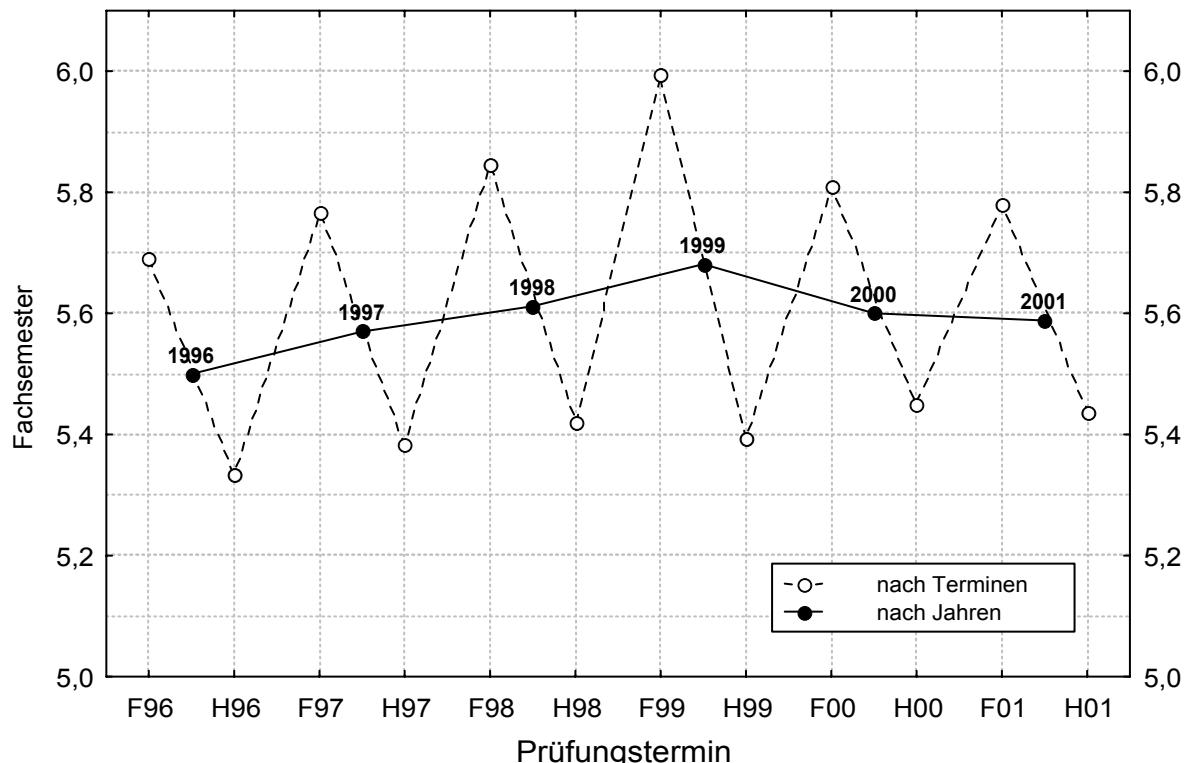
* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden die Angaben der Prüfungsteilnehmer nicht mehr ausgewiesen

1 Teilnehmer

1.2 Anteile von Fachsemestern und Prüfungswiederholungen im Jahre 2001



1.3 Studiendauer bei bestandenem Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung im Längsschnitt



2 Ergebnisübersicht

2.1 Frühjahr 2001

Allgemeine, anorganische und organische Chemie (100 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	88	bis	100	sehr gut	6	0,6	abs.	in %
60,48	60,5	50	50,0	75	bis	87	gut	93	9,7		
				63	bis	74	befriedigend	310	32,2		
				50	bis	62	ausreichend	399	41,4		
				0	bis	49	nicht ausreichend	155	16,1		
							Summe	963			
Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (99 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	87	bis	99	sehr gut	36	3,4	abs.	in %
62,28	62,9	50	50,5	75	bis	86	gut	207	19,6		
				63	bis	74	befriedigend	323	30,6		
				50	bis	62	ausreichend	298	28,2		
				0	bis	49	nicht ausreichend	193	18,3		
							Summe	1057			
Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (79 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	69	bis	79	sehr gut	17	1,9	abs.	in %
46,88	59,3	39	49,4	59	bis	68	gut	121	13,4		
				49	bis	58	befriedigend	260	28,8		
				39	bis	48	ausreichend	299	33,1		
				0	bis	38	nicht ausreichend	206	22,8		
							Summe	903			
Grundlagen der pharmazeutische Analytik (79 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	70	bis	79	sehr gut	17	1,9	abs.	in %
49,54	62,7	40	50,6	60	bis	69	gut	132	14,9		
				50	bis	59	befriedigend	325	36,6		
				40	bis	49	ausreichend	308	34,7		
				0	bis	39	nicht ausreichend	105	11,8		
							Summe	887			
Verteilung der Noten im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung											
						Note		Anzahl			
							Note	abs.	in % *)		
						sehr gut		29	3,4		
						gut		191	22,5		
						befriedigend		458	53,9		
						ausreichend		172	20,2		
						Summe		850			

*) im Gegensatz zu den Prozentangaben für die einzelnen Prüfungsfächer, die auch Kandidaten ohne Prüfungserfolg einbeziehen, können sich die Prozentangaben für die Noten im Ersten Abschnitt nur auf erfolgreiche Kandidaten beziehen

2 Ergebnisübersicht

2.2 Herbst 2001

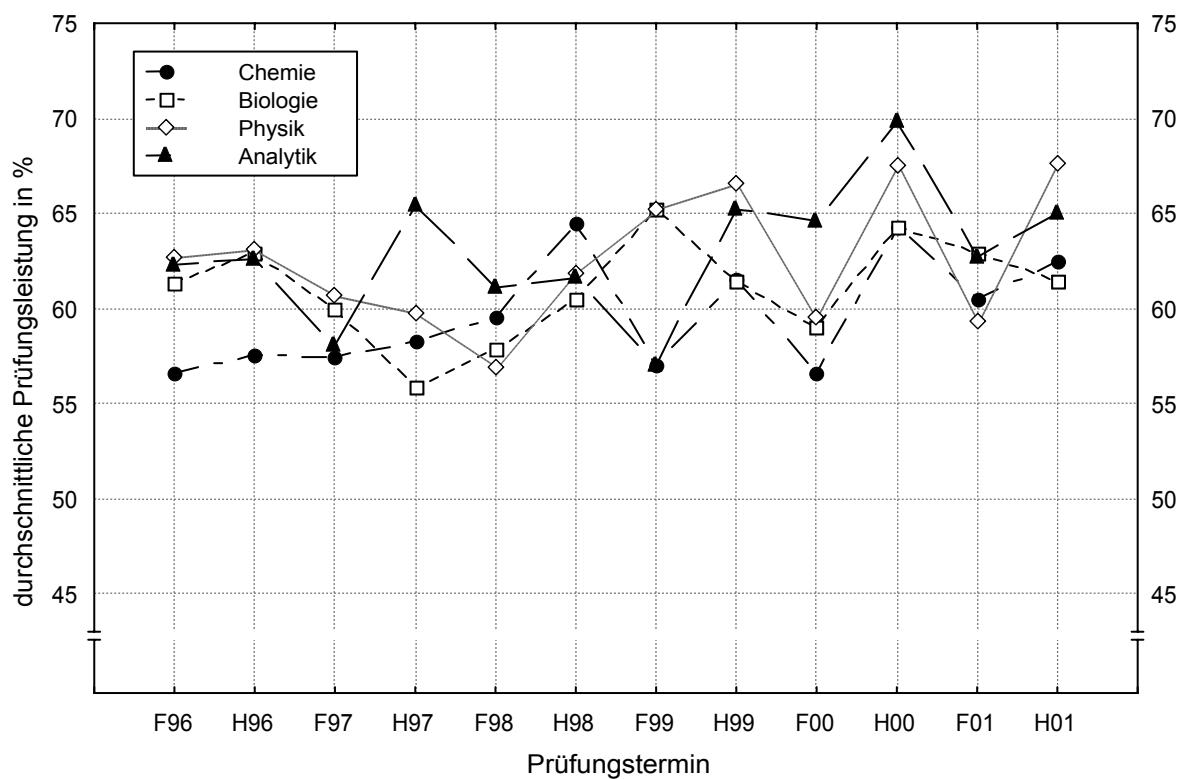
Allgemeine, anorganische und organische Chemie (99 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	87	bis	99	sehr gut	27	2,0	abs.	in %
61,92	62,5	50	50,5	75	bis	86	gut	194	14,4		
				63	bis	74	befriedigend	439	32,6		
				50	bis	62	ausreichend	509	37,8		
				0	bis	49	nicht ausreichend	178	13,2		
							Summe	1347			
Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	88	bis	100	sehr gut	39	2,8	abs.	in %
61,41	61,4	50	50,0	75	bis	87	gut	235	17,0		
				63	bis	74	befriedigend	396	28,7		
				50	bis	62	ausreichend	413	29,9		
				0	bis	49	nicht ausreichend	297	21,5		
							Summe	1380			
Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (80 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	70	bis	80	sehr gut	130	9,3	abs.	in %
54,05	67,6	40	50,0	60	bis	69	gut	363	25,8		
				50	bis	59	befriedigend	444	31,6		
				40	bis	49	ausreichend	305	21,7		
				0	bis	39	nicht ausreichend	163	11,6		
							Summe	1405			
Grundlagen der pharmazeutische Analytik (80 Aufgaben)											
Durchschnittliche Prüfungsleistung		Geforderte Mindestleistung zum Bestehen der Prüfung		Notenverteilung							
				Zutreffend beantwortete Prüfungsfragen				Note		Anzahl	
abs.	in %	abs.	in %	70	bis	80	sehr gut	81	6,3	abs.	in %
51,99	65,0	40	50,0	60	bis	69	gut	236	18,3		
				50	bis	59	befriedigend	426	33,1		
				40	bis	49	ausreichend	381	29,6		
				0	bis	39	nicht ausreichend	163	12,7		
							Summe	1287			
Verteilung der Noten im Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung											
						Note		Anzahl			
						abs.	in % *)	abs.	in % *)		
						sehr gut		47	4,4		
						gut		251	23,3		
						befriedigend		506	47,0		
						ausreichend		273	25,3		
						Summe		1077			

*) im Gegensatz zu den Prozentangaben für die einzelnen Prüfungsfächer, die auch die Kandidaten ohne Prüfungserfolg einbeziehen, können sich die Prozentangaben für die Noten im Ersten Abschnitt nur auf erfolgreiche Kandidaten beziehen

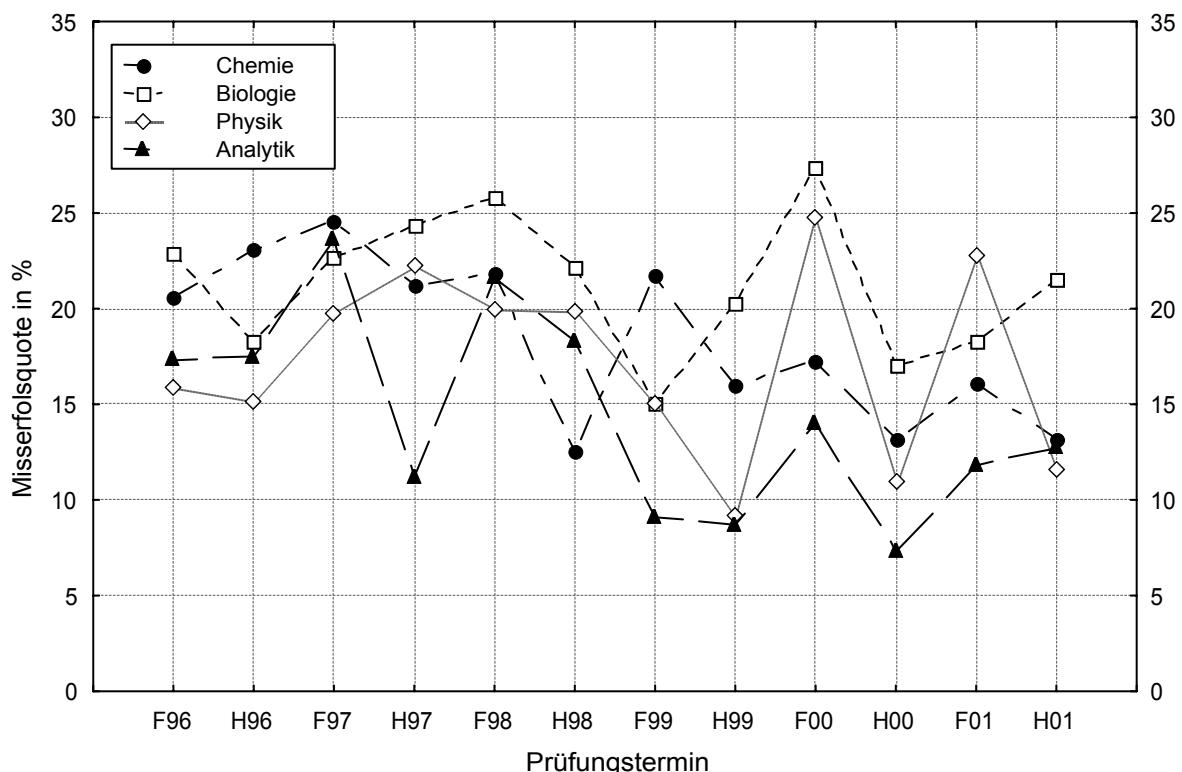
2 Ergebnisübersicht

2.3 Prüfungsergebnisse im Längsschnitt

2.3.1 Durchschnittliche Prüfungsleistungen



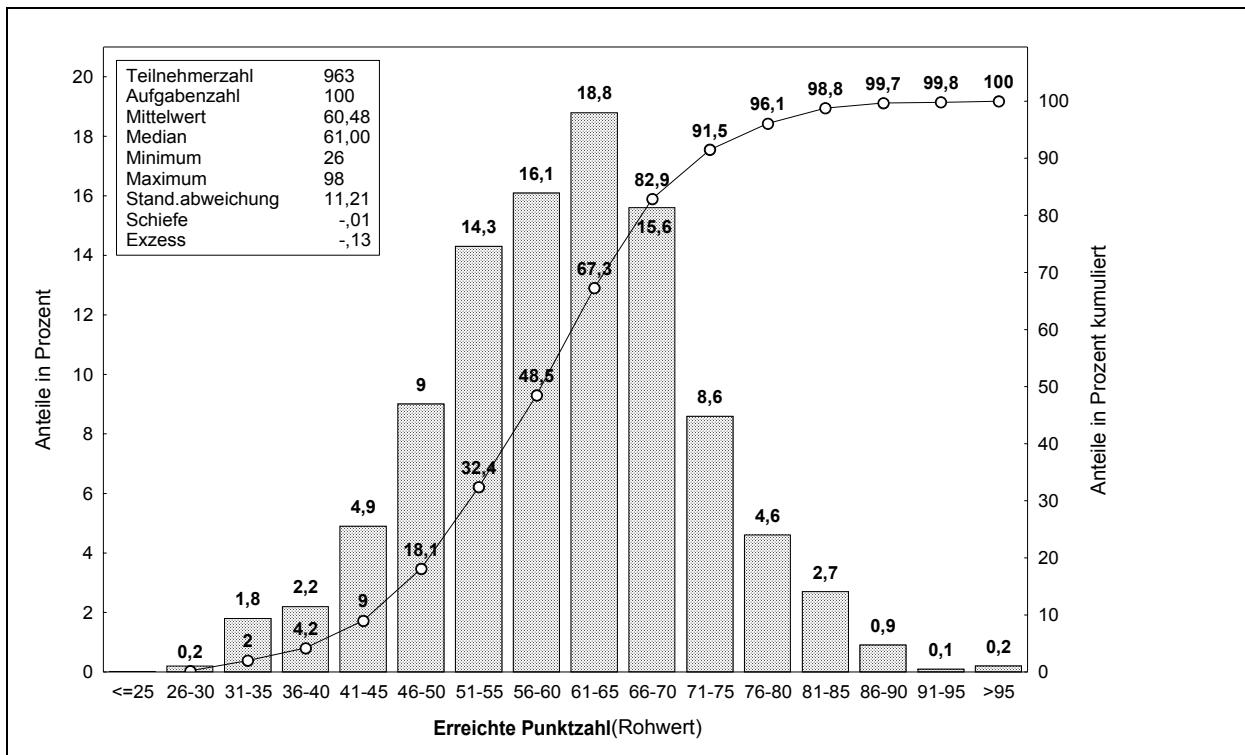
2.3.2 Misserfolgsquoten



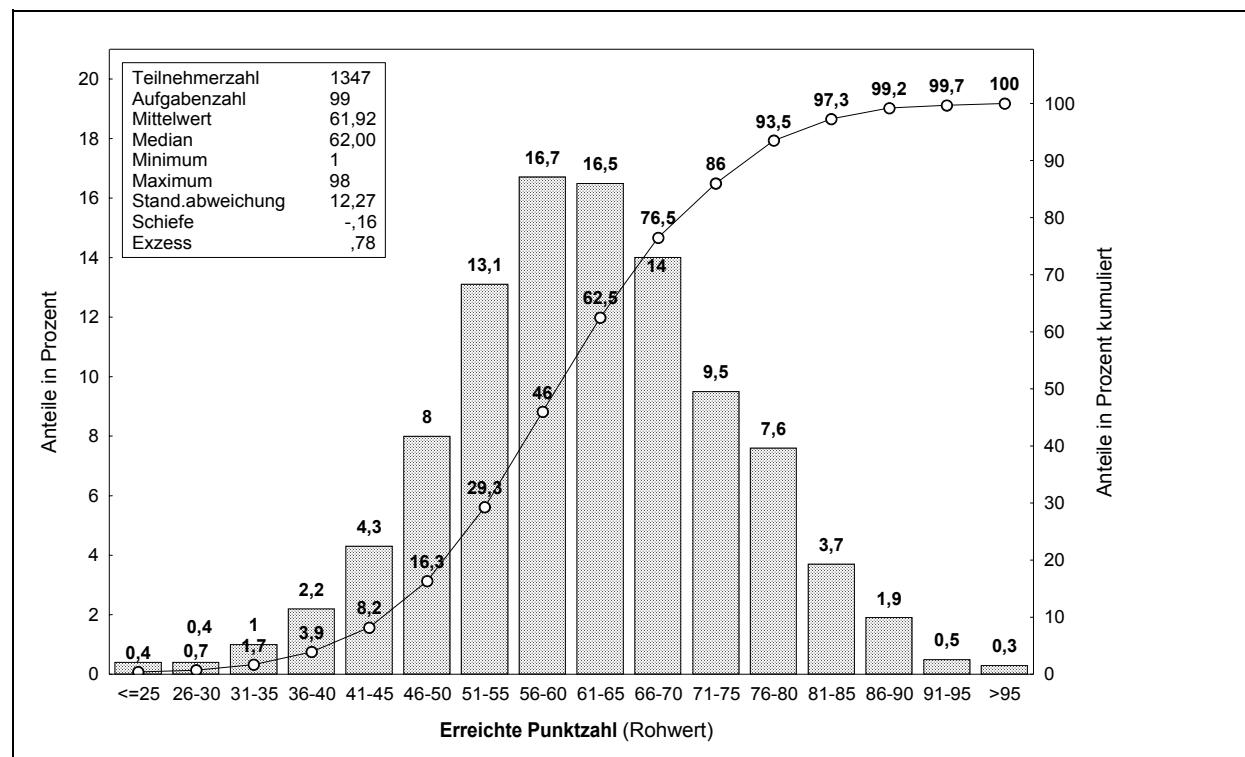
3 Verteilung der Rohwerte

3.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

3.1.1 Frühjahr 2001



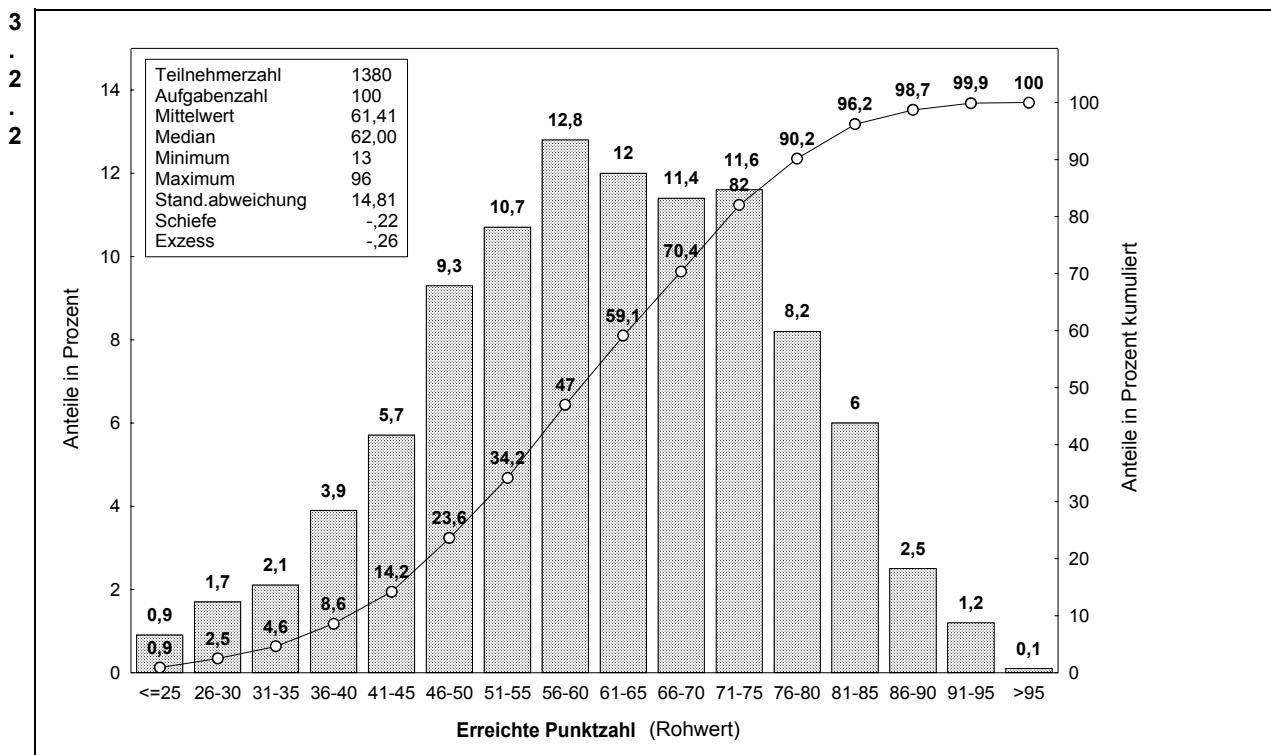
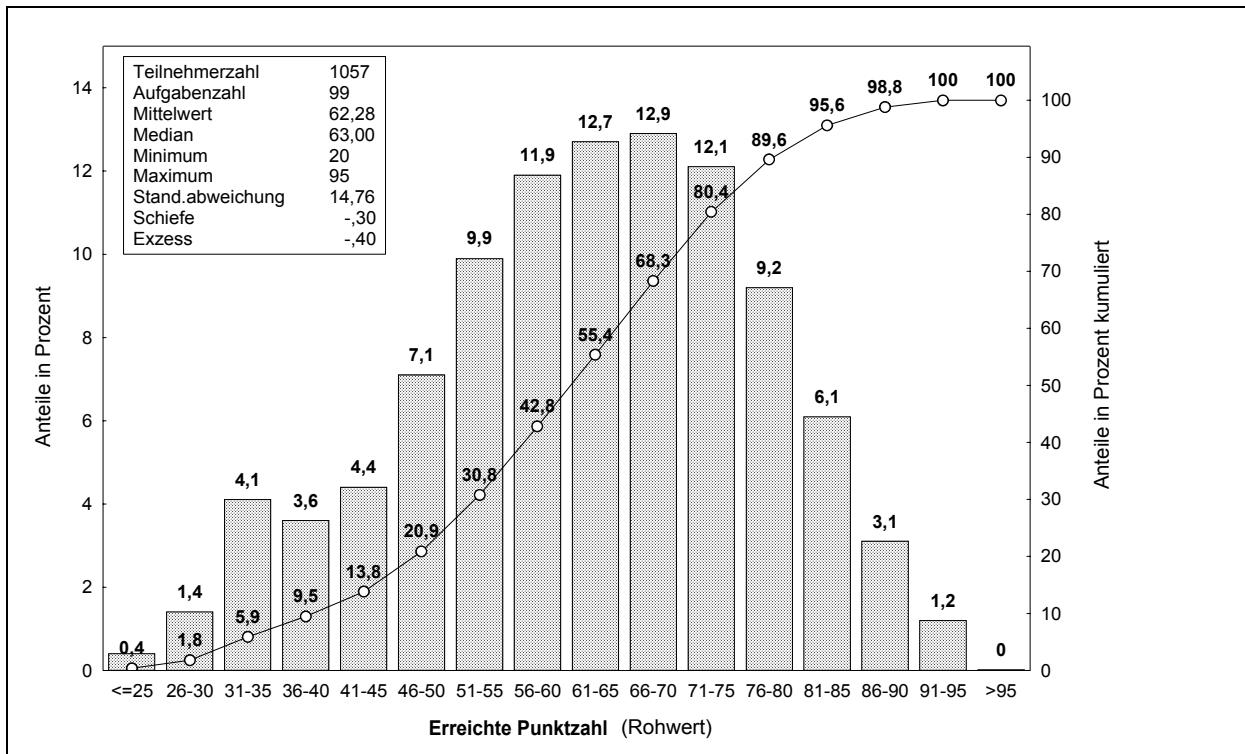
3.1.2 Herbst 2001



3 Verteilung der Rohwerte

3.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

3.2.1 Frühjahr 2001

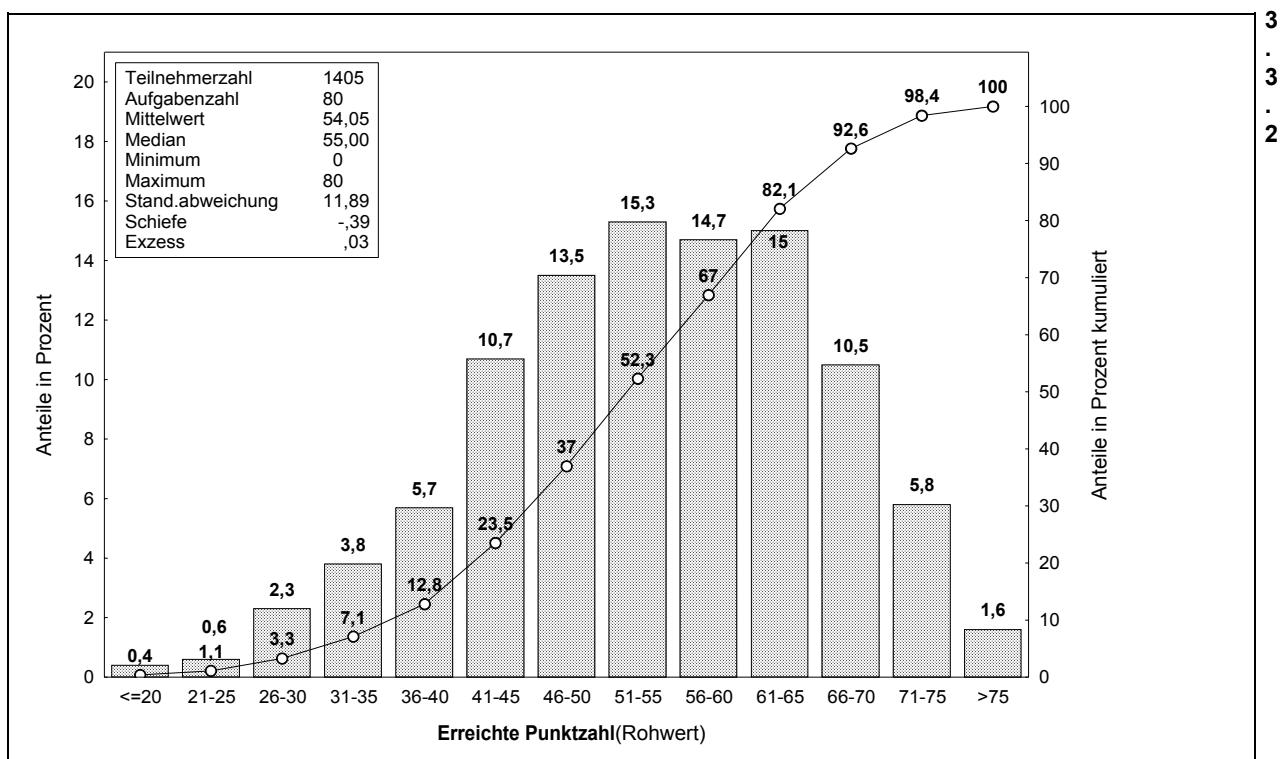
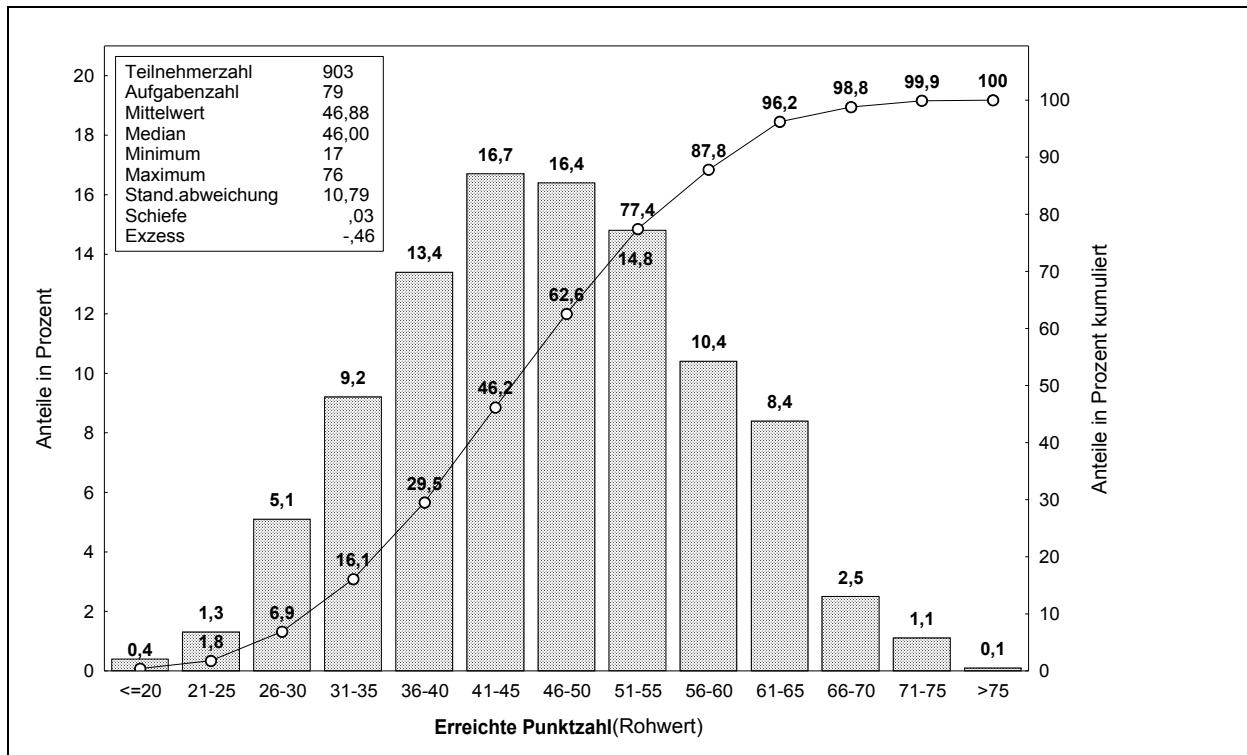


Herbst 2001

3 Verteilung der Rohwerte

3.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

3.3.1 Frühjahr 2001

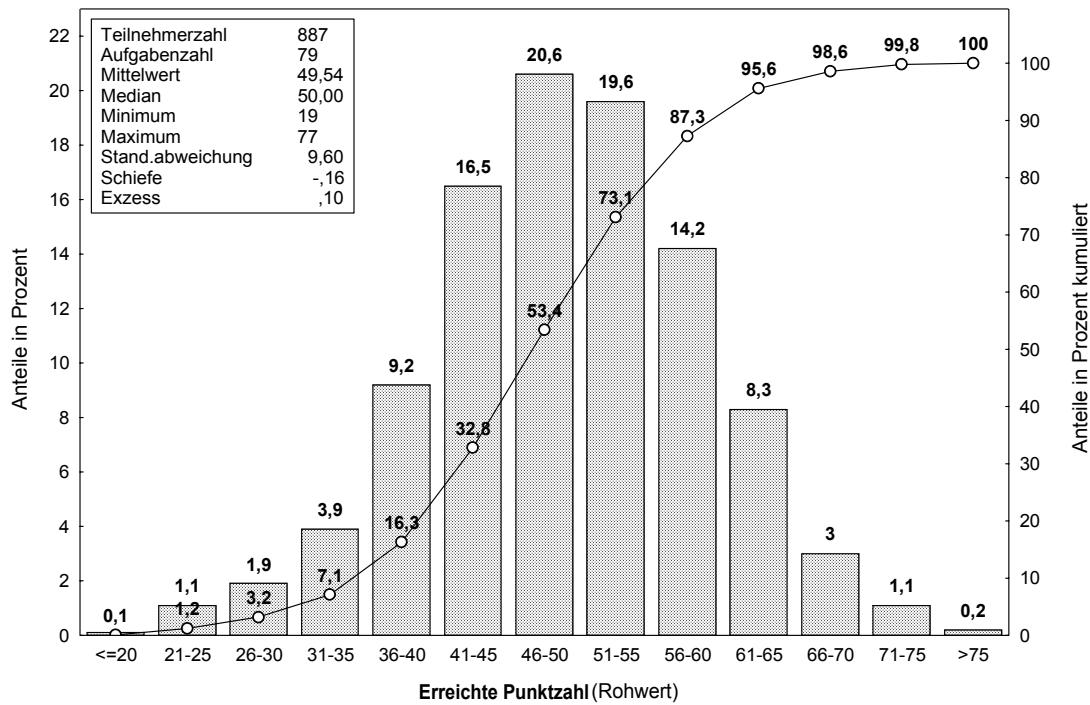


Herbst 2001

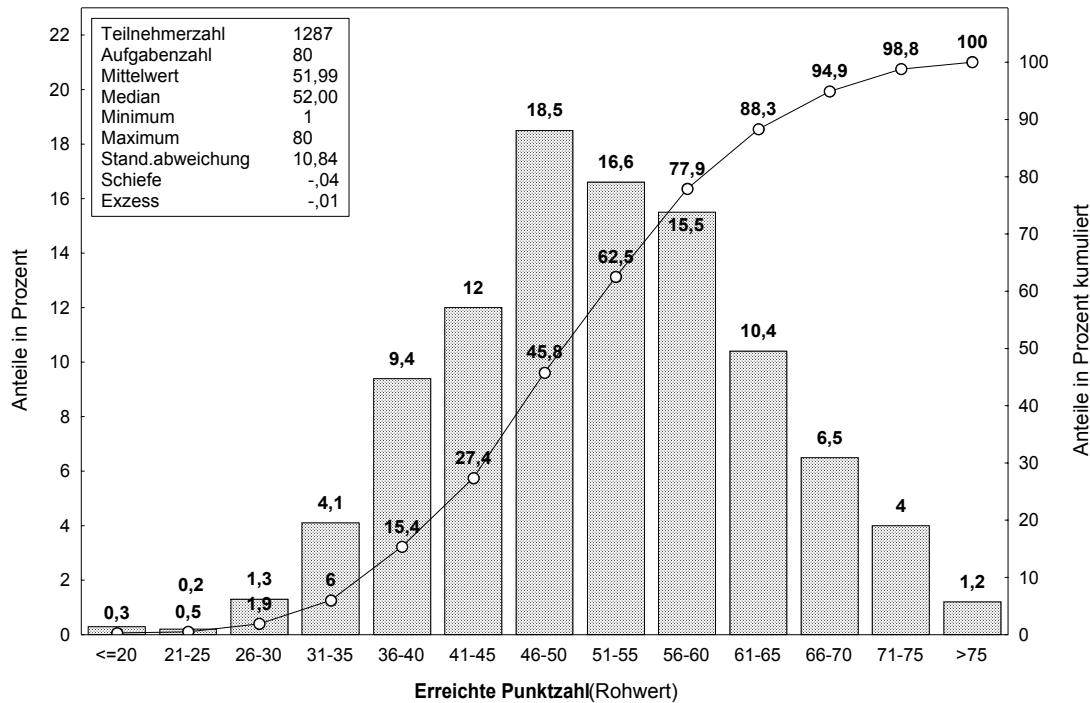
3 Verteilung der Rohwerte

3.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

3.4.1 Frühjahr 2001



3.4.2 Herbst 2001



4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

4.1.1 Frühjahr 2001

	Teilnehmer	Allgemeine, anorganische und organische Chemie (100 Aufgaben)												
		Durchschnittl. Prüfungsleist. abs.	Standard- abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent					
				1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	
Gesamtteilnehmer	963	60,5	60,5	11,2	6	93	310	399	155	0,6	9,7	32,2	41,4	16,1
Deutsche	907	60,8	60,8	11,2	6	92	300	367	142	0,7	10,1	33,1	40,5	15,7
Ausländer	56	54,7	54,7	10,1	0	1	10	32	13	0,0	1,8	17,9	57,1	23,2
weiblich	718	60,3	60,3	11,1	3	66	234	298	117	0,4	9,2	32,6	41,5	16,3
männlich	245	60,9	60,9	11,7	3	27	76	101	38	1,2	11,0	31,0	41,2	15,5
Erstteilnehmer	778	60,5	60,5	11,1	5	71	256	320	126	0,6	9,1	32,9	41,1	16,2
Erstwiederholer	161	61,2	61,2	11,5	1	22	46	71	21	0,6	13,7	28,6	44,1	13,0
Zweitwiederholer	24	55,0	55,0	10,9	0	0	8	8	8	0,0	0,0	33,3	33,3	33,3
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	307	63,3	63,3	11,0	2	48	119	105	33	0,7	15,6	38,8	34,2	10,7
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	221	60,8	60,8	10,7	3	13	73	99	33	1,4	5,9	33,0	44,8	14,9
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	100	59,8	59,8	11,1	0	7	36	41	16	0,0	7,0	36,0	41,0	16,0
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fächrs.	150	54,6	54,6	9,7	0	3	28	75	44	0,0	2,0	18,7	50,0	29,3

4.1.2 Herbst 2001

	Teilnehmer	Allgemeine, anorganische und organische Chemie (99 Aufgaben)												
		Durchschnittl. Prüfungsleist. abs.	Standard- abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent					
				1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	
Gesamtteilnehmer	1347	61,9	62,5	12,3	27	194	439	509	178	2,0	14,4	32,6	37,8	13,2
Deutsche	1297	62,2	62,8	12,2	27	192	429	486	163	2,1	14,8	33,1	37,5	12,6
Ausländer	50	54,9	55,5	12,0	0	2	10	23	15	0,0	4,0	20,0	46,0	30,0
weiblich	1009	61,5	62,1	12,0	14	141	329	385	140	1,4	14,0	32,6	38,2	13,9
männlich	338	63,1	63,8	13,1	13	53	110	124	38	3,8	15,7	32,5	36,7	11,2
Erstteilnehmer	1189	62,6	63,3	12,4	27	188	402	425	147	2,3	15,8	33,8	35,7	12,4
Erstwiederholer	137	56,8	57,3	9,3	0	6	31	76	24	0,0	4,4	22,6	55,5	17,5
Zweitwiederholer	21	54,2	54,7	9,3	0	0	6	8	7	0,0	0,0	28,6	38,1	33,3
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	727	66,0	66,7	12,4	27	160	279	207	54	3,7	22,0	38,4	28,5	7,4
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	194	59,1	59,7	9,9	0	17	53	95	29	0,0	8,8	27,3	49,0	14,9
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	123	58,9	59,5	10,4	0	7	44	52	20	0,0	5,7	35,8	42,3	16,3
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fächrs.	145	53,7	54,3	10,2	0	4	26	71	44	0,0	2,8	17,9	49,0	30,3

4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

4.2.1 Frühjahr 2001

Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (99 Aufgaben)													
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.	Standard-abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent				
				abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	1057	62,3	62,9	14,8		36	207	323	298	193	3,4	19,6	30,6
Deutsche	997	62,6	63,3	14,7		35	198	309	282	173	3,5	19,9	31,0
Ausländer	60	56,7	57,2	15,4		1	9	14	16	20	1,7	15,0	23,3
weiblich	773	62,6	63,2	14,5		22	160	247	215	129	2,8	20,7	32,0
männlich	284	61,5	62,1	15,4		14	47	76	83	64	4,9	16,5	26,8
Erstteilnehmer	740	59,9	60,5	14,5		17	110	227	225	161	2,3	14,9	30,7
Erstwiederholer	293	68,3	69,0	13,7		19	92	91	64	27	6,5	31,4	31,1
Zweitwiederholer	24	61,2	61,8	13,9		0	5	5	9	5	0,0	20,8	20,8
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	275	60,9	61,5	14,3		6	40	102	72	55	2,2	14,5	37,1
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	223	62,7	63,3	14,5		8	43	69	69	34	3,6	19,3	30,9
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	97	61,2	61,8	13,1		1	17	29	31	19	1,0	17,5	29,9
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fächs.	145	53,0	53,6	13,8		2	10	27	53	53	1,4	6,9	18,6

4.2.2 Herbst 2001

Grundlagen der pharmazeutischen Biologie (100 Aufgaben)													
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.	Standard-abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent				
				abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	1380	61,4	61,4	14,8		39	235	396	413	297	2,8	17,0	28,7
Deutsche	1319	61,7	61,7	14,9		39	230	388	383	279	3,0	17,4	29,4
Ausländer	61	54,8	54,8	11,7		0	5	8	30	18	0,0	8,2	13,1
weiblich	1012	61,6	61,6	15,0		26	184	301	282	219	2,6	18,2	29,7
männlich	368	60,8	60,8	14,3		13	51	95	131	78	3,5	13,9	25,8
Erstteilnehmer	1142	61,7	61,7	15,2		35	206	330	326	245	3,1	18,0	28,9
Erstwiederholer	207	61,1	61,1	12,8		4	27	63	69	44	1,9	13,0	30,4
Zweitwiederholer	31	54,1	54,1	9,9		0	2	3	18	8	0,0	6,5	9,7
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	672	66,4	66,4	14,7		32	174	233	149	84	4,8	25,9	34,7
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	186	56,0	56,0	15,0		3	20	42	61	60	1,6	10,8	22,6
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	126	57,1	57,1	11,8		0	6	35	50	35	0,0	4,8	27,8
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fächs.	158	52,0	52,0	11,6		0	6	20	66	66	0,0	3,8	12,7

4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

4.3.1 Frühjahr 2001

Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (79 Aufgaben)													
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.	Standard-abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent				
				abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	903	46,9	59,3	10,8		17	121	260	299	206	1,9	13,4	28,8
Deutsche	855	47,2	59,7	10,8		17	118	252	283	185	2,0	13,8	29,5
Ausländer	48	41,6	52,7	9,2		0	3	8	16	21	0,0	6,3	16,7
weiblich	676	45,7	57,9	10,7		7	83	178	231	177	1,0	12,3	26,3
männlich	227	50,4	63,7	10,4		10	38	82	68	29	4,4	16,7	36,1
Erstteilnehmer	724	46,8	59,3	10,9		13	96	214	231	170	1,8	13,3	29,6
Erstwiederholer	163	47,7	60,4	10,5		4	25	43	60	31	2,5	15,3	26,4
Zweitwiederholer	16	41,7	52,8	6,4		0	0	3	8	5	0,0	0,0	18,8
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	277	50,5	64,0	10,4		7	56	105	71	38	2,5	20,2	37,9
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	212	47,8	60,5	9,7		3	27	70	79	33	1,4	12,7	33,0
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	96	44,7	56,6	10,4		2	10	17	40	27	2,1	10,4	17,7
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fächrs.	139	39,3	49,7	9,9		1	3	22	41	72	0,7	2,2	15,8

4.3.2 Herbst 2001

Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie (80 Aufgaben)													
	Teilnehmer	Durchschnittl. Prüfungsleist.	Standard-abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent				
				abs.	%	1	2	3	4	5	1	2	3
Gesamtteilnehmer	1405	54,1	67,6	11,9		130	363	444	305	163	9,3	25,8	31,6
Deutsche	1349	54,4	67,9	11,9		129	357	429	285	149	9,6	26,5	31,8
Ausländer	56	46,8	58,5	10,4		1	6	15	20	14	1,8	10,7	26,8
weiblich	1065	53,1	66,4	11,9		80	260	341	249	135	7,5	24,4	32,0
männlich	340	57,0	71,3	11,5		50	103	103	56	28	14,7	30,3	30,3
Erstteilnehmer	1160	54,9	68,6	12,2		127	325	345	234	129	10,9	28,0	29,7
Erstwiederholer	216	50,1	62,6	9,6		3	33	88	63	29	1,4	15,3	40,7
Zweitwiederholer	29	50,6	63,3	9,3		0	5	11	8	5	0,0	17,2	37,9
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	705	59,1	73,9	11,0		120	264	195	91	35	17,0	37,4	27,7
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	186	49,6	62,0	10,7		3	27	70	56	30	1,6	14,5	37,6
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	120	48,8	61,0	10,9		1	24	33	38	24	0,8	20,0	27,5
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fächrs.	149	46,2	57,8	10,9		3	10	47	49	40	2,0	6,7	31,5

4 Prüfungsergebnisse nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Prüfungswiederholung und Studiendauer

4.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

4.4.1 Frühjahr 2001

	Teilnehmer	Grundlagen der pharmazeutische Analytik (79 Aufgaben)												
		Durchschnittl. Prüfungsleist. abs.	Standard- abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent					
				1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	
Gesamtteilnehmer	887	49,5	62,7	9,6	17	132	325	308	105	1,9	14,9	36,6	34,7	11,8
Deutsche	836	49,7	63,0	9,5	17	126	310	289	94	2,0	15,1	37,1	34,6	11,2
Ausländer	51	46,3	58,6	10,9	0	6	15	19	11	0,0	11,8	29,4	37,3	21,6
weiblich	665	49,3	62,4	9,3	9	92	252	237	75	1,4	13,8	37,9	35,6	11,3
männlich	222	50,3	63,6	10,4	8	40	73	71	30	3,6	18,0	32,9	32,0	13,5
Erstteilnehmer	790	50,0	63,2	9,5	16	119	303	268	84	2,0	15,1	38,4	33,9	10,6
Erstwiederholer	85	46,7	59,2	9,7	1	12	20	34	18	1,2	14,1	23,5	40,0	21,2
Zweitwiederholer	12	42,2	53,4	11,7	0	1	2	6	3	0,0	8,3	16,7	50,0	25,0
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	314	52,8	66,9	8,5	8	68	144	80	14	2,5	21,7	45,9	25,5	4,5
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	223	49,7	62,9	9,7	4	31	90	72	26	1,8	13,9	40,4	32,3	11,7
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	101	49,2	62,2	9,5	4	9	34	45	9	4,0	8,9	33,7	44,6	8,9
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	152	44,9	56,9	8,8	0	11	35	71	35	0,0	7,2	23,0	46,7	23,0

4.4.2 Herbst 2001

	Teilnehmer	Grundlagen der pharmazeutische Analytik (80 Aufgaben)												
		Durchschnittl. Prüfungsleist. abs.	Standard- abw.	absolut					Notenverteilung in Prozent					
				1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	
Gesamtteilnehmer	1287	52,0	65,0	10,8	81	236	426	381	163	6,3	18,3	33,1	29,6	12,7
Deutsche	1245	52,2	65,2	10,7	80	231	416	368	150	6,4	18,6	33,4	29,6	12,0
Ausländer	42	45,9	57,4	12,0	1	5	10	13	13	2,4	11,9	23,8	31,0	31,0
weiblich	948	51,9	64,8	10,7	57	174	306	292	119	6,0	18,4	32,3	30,8	12,6
männlich	339	52,3	65,4	11,1	24	62	120	89	44	7,1	18,3	35,4	26,3	13,0
Erstteilnehmer	1184	52,6	65,7	10,8	81	228	407	333	135	6,8	19,3	34,4	28,1	11,4
Erstwiederholer	87	45,6	57,0	8,7	0	7	17	40	23	0,0	8,0	19,5	46,0	26,4
Zweitwiederholer	16	42,6	53,3	10,2	0	1	2	8	5	0,0	6,3	12,5	50,0	31,3
Erstteilnehmer mit 4 Fachsemestern	749	55,9	69,8	10,3	79	189	280	155	46	10,5	25,2	37,4	20,7	6,1
Erstteilnehmer mit 5 Fachsemestern	196	48,8	61,0	8,6	1	24	62	84	25	0,5	12,2	31,6	42,9	12,8
Erstteilnehmer mit 6 Fachsemestern	115	46,4	58,0	9,3	1	7	37	40	30	0,9	6,1	32,2	34,8	26,1
Erstteilnehmer mit mehr als 6 Fachs.	124	44,4	55,6	9,1	0	8	28	54	34	0,0	6,5	22,6	43,5	27,4

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

5.1.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	117	60,8	60,8	9,2	1	7	40	58	11	0,9	6,0	34,2	49,6	9,4
Berlin HU *	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	94	55,8	55,8	13,2	1	7	21	36	29	1,1	7,4	22,3	38,3	30,9
Braunschweig	56	62,3	62,3	7,7	0	4	23	26	3	0,0	7,1	41,1	46,4	5,4
Düsseldorf	52	56,9	56,9	9,7	0	2	14	25	11	0,0	3,8	26,9	48,1	21,2
Erlangen	40	59,5	59,5	10,9	0	2	15	14	9	0,0	5,0	37,5	35,0	22,5
Frankfurt	50	61,9	61,9	8,2	0	3	21	23	3	0,0	6,0	42,0	46,0	6,0
Freiburg	24	66,9	66,9	11,0	0	6	11	3	4	0,0	25,0	45,8	12,5	16,7
Greifswald	21	51,6	51,6	9,7	0	0	3	8	10	0,0	0,0	14,3	38,1	47,6
Halle	14	61,8	61,8	10,3	0	2	4	7	1	0,0	14,3	28,6	50,0	7,1
Hamburg	27	62,8	62,8	11,6	0	4	9	11	3	0,0	14,8	33,3	40,7	11,1
Heidelberg	38	61,7	61,7	10,8	0	5	13	14	6	0,0	13,2	34,2	36,8	15,8
Jena	4	54,8	54,8	11,2	0	0	0	3	1	0,0	0,0	0,0	75,0	25,0
Kiel	41	57,9	57,9	12,0	0	3	13	14	11	0,0	7,3	31,7	34,1	26,8
Leipzig	14	61,9	61,9	16,2	0	5	2	4	3	0,0	35,7	14,3	28,6	21,4
Mainz	39	62,7	62,7	12,1	0	5	16	12	6	0,0	12,8	41,0	30,8	15,4
Marburg	73	63,3	63,3	10,5	0	14	27	25	7	0,0	19,2	37,0	34,2	9,6
München	90	62,7	62,7	12,3	3	10	27	38	12	3,3	11,1	30,0	42,2	13,3
Münster	63	60,3	60,3	8,7	0	3	19	35	6	0,0	4,8	30,2	55,6	9,5
Regensburg	9	65,7	65,7	15,1	1	1	0	6	1	11,1	11,1	0,0	66,7	11,1
Saarbrücken	23	63,3	63,3	6,7	0	0	14	9	0	0,0	0,0	60,9	39,1	0,0
Tübingen	26	60,2	60,2	15,1	0	5	6	9	6	0,0	19,2	23,1	34,6	23,1
Würzburg	34	60,2	60,2	12,7	0	5	10	12	7	0,0	14,7	29,4	35,3	20,6
Gesamt	963	60,5	60,5	11,2	6	93	310	399	155	0,6	9,7	32,2	41,4	16,1

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

5.1.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung						in Prozent						
		abs.	%		absolut					1	2	3	4	5	1	2	3
Berlin FU	120	61,8	62,5	9,0	1	10	49	48	12	0,8	8,3	40,8	40,0	10,0			
Berlin HU *	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	109	53,7	54,3	11,9	0	5	16	54	34	0,0	4,6	14,7	49,5	31,2			
Braunschweig	62	59,7	60,3	11,7	0	8	16	29	9	0,0	12,9	25,8	46,8	14,5			
Düsseldorf	60	56,8	57,4	9,6	0	4	11	32	13	0,0	6,7	18,3	53,3	21,7			
Erlangen	37	67,0	67,6	10,8	1	9	15	10	2	2,7	24,3	40,5	27,0	5,4			
Frankfurt	59	63,6	64,2	8,8	0	9	23	26	1	0,0	15,3	39,0	44,1	1,7			
Freiburg	51	64,2	64,9	15,2	0	13	20	11	7	0,0	25,5	39,2	21,6	13,7			
Greifswald	69	62,7	63,3	9,9	0	10	23	32	4	0,0	14,5	33,3	46,4	5,8			
Halle	93	61,3	61,9	11,8	1	10	34	36	12	1,1	10,8	36,6	38,7	12,9			
Hamburg	31	66,4	67,0	9,9	1	6	15	8	1	3,2	19,4	48,4	25,8	3,2			
Heidelberg	41	66,6	67,3	13,8	4	5	16	11	5	9,8	12,2	39,0	26,8	12,2			
Jena	44	65,7	66,3	11,7	3	7	18	13	3	6,8	15,9	40,9	29,5	6,8			
Kiel	64	55,5	56,1	12,1	0	7	11	27	19	0,0	10,9	17,2	42,2	29,7			
Leipzig	55	64,1	64,8	13,5	3	8	21	16	7	5,5	14,5	38,2	29,1	12,7			
Mainz	50	64,6	65,3	11,8	0	10	21	13	6	0,0	20,0	42,0	26,0	12,0			
Marburg	84	68,1	68,8	10,7	2	22	38	20	2	2,4	26,2	45,2	23,8	2,4			
München	67	56,8	57,4	12,8	0	6	16	31	14	0,0	9,0	23,9	46,3	20,9			
Münster	69	57,9	58,5	11,8	1	8	13	34	13	1,4	11,6	18,8	49,3	18,8			
Regensburg	60	70,3	71,0	11,4	6	15	24	15	0	10,0	25,0	40,0	25,0	0,0			
Saarbrücken	24	67,3	67,9	14,5	3	5	8	5	3	12,5	20,8	33,3	20,8	12,5			
Tübingen	51	61,7	62,4	12,3	0	10	15	19	7	0,0	19,6	29,4	37,3	13,7			
Würzburg	42	64,8	65,5	10,6	1	7	14	18	2	2,4	16,7	33,3	42,9	4,8			
Gesamt	1347	61,9	62,5	12,3	27	194	439	509	178	2,0	14,4	32,6	37,8	13,2			

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

5.2.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	106	64,3	65,0	11,7	2	21	38	36	9	1,9	19,8	35,8	34,0	8,5
Berlin HU *	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	92	58,8	59,4	14,4	3	12	20	34	23	3,3	13,0	21,7	37,0	25,0
Braunschweig	61	63,5	64,1	10,3	0	11	26	20	4	0,0	18,0	42,6	32,8	6,6
Düsseldorf	76	55,4	56,0	16,9	1	10	23	15	27	1,3	13,2	30,3	19,7	35,5
Erlangen	44	62,1	62,7	12,6	1	7	15	15	6	2,3	15,9	34,1	34,1	13,6
Frankfurt	50	59,7	60,3	9,6	0	2	20	21	7	0,0	4,0	40,0	42,0	14,0
Freiburg	48	72,7	73,4	14,8	5	19	14	6	4	10,4	39,6	29,2	12,5	8,3
Greifswald	26	60,7	61,3	15,9	1	6	8	5	6	3,8	23,1	30,8	19,2	23,1
Halle	13	61,8	62,4	9,2	0	1	5	6	1	0,0	7,7	38,5	46,2	7,7
Hamburg	44	63,8	64,4	17,9	3	12	9	12	8	6,8	27,3	20,5	27,3	18,2
Heidelberg	41	65,3	65,9	17,6	3	12	9	10	7	7,3	29,3	22,0	24,4	17,1
Jena	3	57,0	57,6	16,7	0	0	1	1	1	0,0	0,0	33,3	33,3	33,3
Kiel	36	61,4	62,0	12,7	0	4	17	8	7	0,0	11,1	47,2	22,2	19,4
Leipzig	6	68,7	69,4	18,0	1	2	0	2	1	16,7	33,3	0,0	33,3	16,7
Mainz	38	64,4	65,0	14,6	0	12	13	6	7	0,0	31,6	34,2	15,8	18,4
Marburg	73	64,8	65,5	12,2	3	13	27	21	9	4,1	17,8	37,0	28,8	12,3
München	79	63,6	64,2	14,1	4	17	20	27	11	5,1	21,5	25,3	34,2	13,9
Münster	54	61,1	61,7	11,0	0	5	25	16	8	0,0	9,3	46,3	29,6	14,8
Regensburg	39	73,6	74,4	14,4	6	17	8	6	2	15,4	43,6	20,5	15,4	5,1
Saarbrücken	26	59,4	60,0	12,0	0	5	4	13	4	0,0	19,2	15,4	50,0	15,4
Tübingen	33	60,1	60,7	19,8	2	8	8	2	13	6,1	24,2	24,2	6,1	39,4
Würzburg	56	55,6	56,2	16,9	1	9	13	13	20	1,8	16,1	23,2	23,2	35,7
Gesamt	1057	62,3	62,9	14,8	36	207	323	298	193	3,4	19,6	30,6	28,2	18,3

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

5.2.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	130	61,3	61,3	12,0	3	16	37	52	22	2,3	12,3	28,5	40,0	16,9
Berlin HU *	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	104	53,6	53,6	13,0	0	8	16	40	40	0,0	7,7	15,4	38,5	38,5
Braunschweig	58	59,3	59,3	13,6	1	5	18	18	16	1,7	8,6	31,0	31,0	27,6
Düsseldorf	76	53,7	53,7	13,4	0	7	11	29	29	0,0	9,2	14,5	38,2	38,2
Erlangen	33	66,5	66,5	12,2	1	8	12	11	1	3,0	24,2	36,4	33,3	3,0
Frankfurt	64	60,3	60,3	9,0	0	4	23	31	6	0,0	6,3	35,9	48,4	9,4
Freiburg	40	62,7	62,7	18,2	3	8	12	7	10	7,5	20,0	30,0	17,5	25,0
Greifswald	64	62,9	62,9	12,9	1	12	22	19	10	1,6	18,8	34,4	29,7	15,6
Halle	92	62,2	62,2	13,0	3	14	25	33	17	3,3	15,2	27,2	35,9	18,5
Hamburg	40	55,8	55,8	13,9	0	5	8	13	14	0,0	12,5	20,0	32,5	35,0
Heidelberg	38	65,4	65,4	18,4	5	10	7	8	8	13,2	26,3	18,4	21,1	21,1
Jena	44	72,6	72,6	11,3	3	15	18	7	1	6,8	34,1	40,9	15,9	2,3
Kiel	61	60,8	60,8	15,6	1	13	15	16	16	1,6	21,3	24,6	26,2	26,2
Leipzig	54	69,7	69,7	12,8	3	17	21	6	7	5,6	31,5	38,9	11,1	13,0
Mainz	53	67,8	67,8	12,5	3	12	26	6	6	5,7	22,6	49,1	11,3	11,3
Marburg	88	67,2	67,2	12,8	3	25	31	22	7	3,4	28,4	35,2	25,0	8,0
München	70	63,2	63,2	13,7	0	16	20	24	10	0,0	22,9	28,6	34,3	14,3
Münster	73	61,3	61,3	12,7	2	9	19	30	13	2,7	12,3	26,0	41,1	17,8
Regensburg	53	60,8	60,8	19,3	4	10	12	13	14	7,5	18,9	22,6	24,5	26,4
Saarbrücken	25	63,2	63,2	16,6	1	5	9	4	6	4,0	20,0	36,0	16,0	24,0
Tübingen	58	55,5	55,5	19,0	1	8	15	10	24	1,7	13,8	25,9	17,2	41,4
Würzburg	55	58,4	58,4	18,5	1	8	19	11	16	1,8	14,5	34,5	20,0	29,1
Gesamt	1380	61,4	61,4	14,8	39	235	396	413	297	2,8	17,0	28,7	29,9	21,5

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

5.3.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut			in Prozent						
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5			
Berlin FU	97	46,3	58,6	9,8	0	13	25	39	20	0,0	13,4	25,8	40,2	20,6
Berlin HU *	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	82	44,7	56,6	10,6	2	5	23	28	24	2,4	6,1	28,0	34,1	29,3
Braunschweig	55	48,3	61,1	8,0	0	8	18	24	5	0,0	14,5	32,7	43,6	9,1
Düsseldorf	51	42,9	54,3	10,1	0	4	13	15	19	0,0	7,8	25,5	29,4	37,3
Erlangen	42	48,5	61,4	10,2	1	6	14	12	9	2,4	14,3	33,3	28,6	21,4
Frankfurt	53	46,7	59,1	10,0	1	5	17	20	10	1,9	9,4	32,1	37,7	18,9
Freiburg	26	57,4	72,6	8,0	2	11	11	1	1	7,7	42,3	42,3	3,8	3,8
Greifswald	18	40,3	51,1	9,0	0	0	6	2	10	0,0	0,0	33,3	11,1	55,6
Halle	14	45,4	57,5	12,0	0	3	2	6	3	0,0	21,4	14,3	42,9	21,4
Hamburg	37	46,5	58,8	10,3	0	7	8	13	9	0,0	18,9	21,6	35,1	24,3
Heidelberg	24	47,8	60,4	10,1	0	4	7	8	5	0,0	16,7	29,2	33,3	20,8
Jena	7	45,4	57,5	11,7	0	1	2	2	2	0,0	14,3	28,6	28,6	28,6
Kiel	30	50,0	63,3	9,5	0	5	13	9	3	0,0	16,7	43,3	30,0	10,0
Leipzig	13	47,9	60,7	11,9	0	3	3	5	2	0,0	23,1	23,1	38,5	15,4
Mainz	43	39,2	49,7	11,6	1	2	5	16	19	2,3	4,7	11,6	37,2	44,2
Marburg	75	49,4	62,5	12,1	5	15	19	21	15	6,7	20,0	25,3	28,0	20,0
München	61	51,0	64,5	10,8	1	11	25	15	9	1,6	18,0	41,0	24,6	14,8
Münster	61	46,6	59,0	10,7	1	3	23	20	14	1,6	4,9	37,7	32,8	23,0
Regensburg	15	50,3	63,7	11,5	1	3	4	5	2	6,7	20,0	26,7	33,3	13,3
Saarbrücken	20	47,3	59,9	11,1	1	2	6	6	5	5,0	10,0	30,0	30,0	25,0
Tübingen	25	47,7	60,4	9,2	0	5	3	14	3	0,0	20,0	12,0	56,0	12,0
Würzburg	44	46,7	59,1	10,4	1	5	12	15	11	2,3	11,4	27,3	34,1	25,0
Gesamt	903	46,9	59,3	10,8	17	121	260	299	206	1,9	13,4	28,8	33,1	22,8

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

5.3.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung									
		abs.	%		absolut			in Prozent						
		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5			
Berlin FU	128	53,3	66,6	9,0	3	31	50	38	6	2,3	24,2	39,1	29,7	4,7
Berlin HU *	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	99	49,2	61,5	12,3	6	14	31	25	23	6,1	14,1	31,3	25,3	23,2
Braunschweig	70	51,2	64,0	12,5	9	11	20	19	11	12,9	15,7	28,6	27,1	15,7
Düsseldorf	69	49,3	61,6	10,8	2	10	20	25	12	2,9	14,5	29,0	36,2	17,4
Erlangen	36	56,3	70,4	11,4	6	9	10	9	2	16,7	25,0	27,8	25,0	5,6
Frankfurt	67	50,9	63,7	10,9	0	16	23	18	10	0,0	23,9	34,3	26,9	14,9
Freiburg	40	59,5	74,3	9,7	4	21	10	3	2	10,0	52,5	25,0	7,5	5,0
Greifswald	69	51,9	64,8	14,5	6	16	16	18	13	8,7	23,2	23,2	26,1	18,8
Halle	94	52,8	66,0	11,6	6	26	25	25	12	6,4	27,7	26,6	26,6	12,8
Hamburg	33	50,5	63,1	12,0	1	7	11	8	6	3,0	21,2	33,3	24,2	18,2
Heidelberg	47	59,2	74,0	11,4	10	16	10	7	4	21,3	34,0	21,3	14,9	8,5
Jena	46	61,9	77,3	9,5	11	23	7	4	1	23,9	50,0	15,2	8,7	2,2
Kiel	57	54,3	67,9	12,7	8	13	16	10	10	14,0	22,8	28,1	17,5	17,5
Leipzig	55	55,4	69,2	11,1	3	17	21	9	5	5,5	30,9	38,2	16,4	9,1
Mainz	65	53,1	66,4	12,0	3	16	24	11	11	4,6	24,6	36,9	16,9	16,9
Marburg	95	56,1	70,2	12,2	10	29	30	17	9	10,5	30,5	31,6	17,9	9,5
München	70	56,6	70,8	9,6	7	19	29	14	1	10,0	27,1	41,4	20,0	1,4
Münster	74	51,6	64,5	10,8	2	15	28	20	9	2,7	20,3	37,8	27,0	12,2
Regensburg	58	59,8	74,7	11,2	11	22	16	7	2	19,0	37,9	27,6	12,1	3,4
Saarbrücken	32	56,8	71,1	11,2	6	7	12	5	2	18,8	21,9	37,5	15,6	6,3
Tübingen	48	58,1	72,7	11,4	10	11	16	8	3	20,8	22,9	33,3	16,7	6,3
Würzburg	46	55,2	68,9	13,7	6	14	16	5	5	13,0	30,4	34,8	10,9	10,9
Gesamt	1405	54,1	67,6	11,9	130	363	444	305	163	9,3	25,8	31,6	21,7	11,6

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

5.4.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	114	51,0	64,5	7,6	1	20	44	45	4	0,9	17,5	38,6	39,5	3,5
Berlin HU *	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	97	45,0	57,0	10,6	3	7	23	41	23	3,1	7,2	23,7	42,3	23,7
Braunschweig	58	53,6	67,9	7,0	2	9	33	14	0	3,4	15,5	56,9	24,1	0,0
Düsseldorf	50	47,6	60,3	7,9	0	5	15	23	7	0,0	10,0	30,0	46,0	14,0
Erlangen	40	48,8	61,8	9,1	0	7	15	12	6	0,0	17,5	37,5	30,0	15,0
Frankfurt	52	50,0	63,3	7,7	0	8	19	23	2	0,0	15,4	36,5	44,2	3,8
Freiburg	9	50,7	64,1	8,9	0	2	1	6	0	0,0	22,2	11,1	66,7	0,0
Greifswald	20	39,7	50,2	10,4	0	0	5	7	8	0,0	0,0	25,0	35,0	40,0
Halle	11	51,6	65,4	11,8	0	4	2	4	1	0,0	36,4	18,2	36,4	9,1
Hamburg	33	46,9	59,4	11,8	0	4	13	8	8	0,0	12,1	39,4	24,2	24,2
Heidelberg	32	47,4	60,0	11,0	1	3	10	12	6	3,1	9,4	31,3	37,5	18,8
Jena	7	51,1	64,7	15,4	1	2	0	3	1	14,3	28,6	0,0	42,9	14,3
Kiel	32	51,5	65,2	7,1	0	6	14	11	1	0,0	18,8	43,8	34,4	3,1
Leipzig	11	46,4	58,7	12,6	1	1	2	3	4	9,1	9,1	18,2	27,3	36,4
Mainz	35	52,9	66,9	9,5	1	7	19	6	2	2,9	20,0	54,3	17,1	5,7
Marburg	70	50,5	63,9	9,1	2	11	26	23	8	2,9	15,7	37,1	32,9	11,4
München	56	54,4	68,9	8,4	2	14	25	13	2	3,6	25,0	44,6	23,2	3,6
Münster	55	47,6	60,2	9,9	1	6	19	16	13	1,8	10,9	34,5	29,1	23,6
Regensburg	12	49,8	63,1	7,8	0	2	4	6	0	0,0	16,7	33,3	50,0	0,0
Saarbrücken	25	50,3	63,6	7,8	0	4	10	9	2	0,0	16,0	40,0	36,0	8,0
Tübingen	25	52,0	65,8	9,6	1	5	9	9	1	4,0	20,0	36,0	36,0	4,0
Würzburg	34	51,7	65,4	9,8	1	5	16	10	2	2,9	14,7	47,1	29,4	5,9
Gesamt	887	49,5	62,7	9,6	17	132	325	308	105	1,9	14,9	36,6	34,7	11,8

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

5 Prüfungsergebnisse nach Hochschulen

5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

5.4.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmer	Mittelwert		Standard-abw.	Notenverteilung					in Prozent				
		abs.	%		1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Berlin FU	88	52,0	65,0	9,0	2	17	34	28	7	2,3	19,3	38,6	31,8	8,0
Berlin HU *	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	101	45,4	56,8	10,7	2	5	22	41	31	2,0	5,0	21,8	40,6	30,7
Braunschweig	56	54,1	67,7	10,9	6	9	25	13	3	10,7	16,1	44,6	23,2	5,4
Düsseldorf	52	49,4	61,7	9,5	0	8	15	23	6	0,0	15,4	28,8	44,2	11,5
Erlangen	35	55,8	69,8	9,2	4	7	15	8	1	11,4	20,0	42,9	22,9	2,9
Frankfurt	61	50,6	63,2	8,1	1	7	27	19	7	1,6	11,5	44,3	31,1	11,5
Freiburg	58	58,3	72,8	10,1	5	24	18	8	3	8,6	41,4	31,0	13,8	5,2
Greifswald	67	50,6	63,2	9,5	5	7	20	28	7	7,5	10,4	29,9	41,8	10,4
Halle	90	49,5	61,8	9,8	3	10	29	35	13	3,3	11,1	32,2	38,9	14,4
Hamburg	33	51,4	64,3	10,0	0	7	13	8	5	0,0	21,2	39,4	24,2	15,2
Heidelberg	42	52,9	66,2	12,8	4	10	12	10	6	9,5	23,8	28,6	23,8	14,3
Jena	45	54,8	68,6	12,4	6	11	16	5	7	13,3	24,4	35,6	11,1	15,6
Kiel	54	49,4	61,7	10,5	3	7	12	22	10	5,6	13,0	22,2	40,7	18,5
Leipzig	56	49,2	61,5	12,0	3	6	19	15	13	5,4	10,7	33,9	26,8	23,2
Mainz	49	54,6	68,2	10,0	3	13	20	10	3	6,1	26,5	40,8	20,4	6,1
Marburg	86	55,2	69,0	10,1	4	29	26	19	8	4,7	33,7	30,2	22,1	9,3
München	65	54,5	68,1	9,1	4	15	28	16	2	6,2	23,1	43,1	24,6	3,1
Münster	74	47,6	59,5	10,1	3	7	18	31	15	4,1	9,5	24,3	41,9	20,3
Regensburg	59	56,9	71,1	10,2	8	12	24	14	1	13,6	20,3	40,7	23,7	1,7
Saarbrücken	26	53,1	66,4	14,7	5	4	7	7	3	19,2	15,4	26,9	26,9	11,5
Tübingen	46	51,6	64,5	10,8	3	8	14	14	7	6,5	17,4	30,4	30,4	15,2
Würzburg	37	59,4	74,3	10,2	7	13	12	4	1	18,9	35,1	32,4	10,8	2,7
Gesamt	1287	52,0	65,0	10,8	81	236	426	381	163	6,3	18,3	33,1	29,6	12,7

* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

6.1.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie		Fach I	
				25 Aufgaben	25 Aufgaben	50 Aufgaben	100 Aufgaben	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
		abs.	%								
Berlin FU	117	11	9,4	524	87	497	88	494	90	503	82
Berlin HU **	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	94	29	30,9	459	113	472	109	462	118	458	118
Braunschweig	56	3	5,4	501	60	503	81	526	75	516	69
Düsseldorf	52	11	21,2	470	89	464	106	480	82	469	86
Erlangen	40	9	22,5	503	99	506	93	479	92	491	97
Frankfurt	50	3	6,0	507	99	509	80	514	69	513	73
Freiburg	24	4	16,7	527	110	559	97	554	83	558	98
Greifswald	21	10	47,6	434	81	483	103	404	91	421	87
Halle	14	1	7,1	508	104	519	102	505	79	512	92
Hamburg	27	3	11,1	488	107	473	103	557	112	521	104
Heidelberg	38	6	15,8	507	84	509	96	511	99	511	97
Jena	4	1	25,0	539	107	448	126	420	78	449	100
Kiel	41	11	26,8	512	101	473	107	468	102	477	107
Leipzig	14	3	21,4	499	128	522	136	511	127	513	145
Mainz	39	6	15,4	491	114	517	108	529	101	520	108
Marburg	73	7	9,6	531	102	509	103	524	88	525	94
München	90	12	13,3	506	106	528	99	516	110	520	110
Münster	63	6	9,5	499	88	509	78	493	81	499	77
Regensburg	9	1	11,1	512	142	491	131	581	116	547	135
Saarbrücken	23	0	0,0	525	78	524	82	518	69	525	59
Tübingen	26	6	23,1	478	112	488	120	514	133	498	135
Würzburg	34	7	20,6	508	105	500	116	493	104	498	113
Gesamt *	963	155	16,1	62,1	20,4	59,5	24,3	60,2	21,1	60,5	18,5

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie

6.1.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmernumeranzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeine Chemie		Anorganische Chemie		Organische Chemie		Fach I	
				25 Aufgaben	25 Aufgaben	49 Aufgaben	99 Aufgaben	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
		abs.	%								
Berlin FU	120	12	10,0	500	85	476	81	512	78	499	73
Berlin HU **	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	109	34	31,2	447	105	452	104	433	86	433	97
Braunschweig	62	9	14,5	466	105	473	96	500	89	482	95
Düsseldorf	60	13	21,7	469	100	463	91	461	66	459	78
Erlangen	37	2	5,4	535	78	546	87	531	96	541	88
Frankfurt	59	1	1,7	516	73	524	80	503	75	514	72
Freiburg	51	7	13,7	508	120	500	116	530	114	519	124
Greifswald	69	4	5,8	535	80	548	74	466	92	506	80
Halle	93	12	12,9	485	98	487	102	505	95	495	96
Hamburg	31	1	3,2	509	82	508	86	556	79	536	81
Heidelberg	41	5	12,2	524	99	525	102	543	111	538	113
Jena	44	3	6,8	521	90	547	83	519	102	531	95
Kiel	64	19	29,7	499	99	468	99	425	99	448	98
Leipzig	55	7	12,7	510	122	519	101	517	104	518	110
Mainz	50	6	12,0	494	95	515	92	534	93	522	96
Marburg	84	2	2,4	540	96	541	90	547	86	550	87
München	67	14	20,9	462	111	464	109	465	96	458	104
Münster	69	13	18,8	477	100	483	96	463	97	468	96
Regensburg	60	0	0,0	545	84	542	92	576	95	568	93
Saarbrücken	24	3	12,5	539	89	531	106	541	124	543	118
Tübingen	51	7	13,7	492	98	478	118	514	88	499	100
Würzburg	42	2	4,8	532	73	545	84	501	100	524	87
Gesamt *	1347	178	13,2	69,9	19,8	66,3	22,7	56,9	24,5	62,5	19,8

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

6.2.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Cytologie und Genetik		Physiologie		Morphologie, Histologie, Anatomie		Arzneipflanzensystematik		Fach II	
				35 Aufgaben	24 Aufgaben	19 Aufgaben	21 Aufgaben	99 Aufgaben					
		abs.	%	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	106	9	8,5	512	79	506	93	523	85	508	87	514	79
Berlin HU **	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	92	23	25,0	474	101	472	99	491	102	486	97	477	98
Braunschweig	61	4	6,6	515	78	509	79	507	72	494	76	508	70
Düsseldorf	76	27	35,5	472	121	475	119	450	97	436	105	453	114
Erlangen	44	6	13,6	494	96	488	85	519	78	497	80	499	85
Frankfurt	50	7	14,0	495	72	485	60	468	84	487	85	483	65
Freiburg	48	4	8,3	552	104	563	98	563	96	571	90	571	101
Greifswald	26	6	23,1	480	117	510	100	486	101	491	109	490	107
Halle	13	1	7,7	481	58	483	66	497	85	533	80	497	63
Hamburg	44	8	18,2	505	122	524	108	506	105	501	117	510	121
Heidelberg	41	7	17,1	523	106	530	113	481	124	531	113	520	119
Jena	3	1	33,3	503	92	445	102	449	81	465	121	464	113
Kiel	36	7	19,4	501	96	468	69	506	94	502	96	494	86
Leipzig	6	1	16,7	564	103	491	144	499	105	584	97	543	122
Mainz	38	7	18,4	493	102	488	99	543	103	535	87	514	99
Marburg	73	9	12,3	509	82	518	83	522	96	513	79	517	82
München	79	11	13,9	520	90	496	100	497	96	512	95	509	95
Münster	54	8	14,8	502	72	472	81	510	78	487	95	492	74
Regensburg	39	2	5,1	562	89	574	112	561	92	570	90	577	98
Saarbrücken	26	4	15,4	492	84	510	88	440	94	484	86	481	82
Tübingen	33	13	39,4	465	147	512	122	477	118	502	115	485	134
Würzburg	56	20	35,7	454	109	482	112	465	109	445	116	455	115
Gesamt *	1057	193	18,3	69,1	22,5	56,3	29,4	62,6	31,2	60,4	30,9	62,9	23,7

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

6.2.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Cytologie und Genetik		Physiologie		Morphologie, Histologie, Anatomie		Arzneipflanzensystematik		Fach II	
				33 Aufgaben		24 Aufgaben		18 Aufgaben		25 Aufgaben		100 Aufgaben	
		abs.	%	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	130	22	16,9	493	84	493	88	500	85	514	86	499	81
Berlin HU **	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	104	40	38,5	455	93	446	94	452	97	462	87	447	88
Braunschweig	58	16	27,6	491	90	507	105	486	99	466	83	486	92
Düsseldorf	76	29	38,2	468	99	449	90	458	98	443	85	448	91
Erlangen	33	1	3,0	533	90	547	78	502	102	532	81	535	82
Frankfurt	64	6	9,4	514	76	501	69	473	79	477	74	493	61
Freiburg	40	10	25,0	502	119	505	130	494	115	527	109	509	123
Greifswald	64	10	15,6	515	83	498	94	518	91	503	94	510	87
Halle	92	17	18,5	503	89	490	91	528	87	503	83	506	88
Hamburg	40	14	35,0	466	84	481	96	471	111	453	99	462	94
Heidelberg	38	8	21,1	536	113	540	113	492	117	516	127	527	124
Jena	44	1	2,3	560	74	565	85	585	68	558	91	576	76
Kiel	61	16	26,2	491	114	493	110	507	103	500	92	496	106
Leipzig	54	7	13,0	547	84	539	88	534	81	570	96	556	86
Mainz	53	6	11,3	532	82	516	95	544	74	558	88	543	85
Marburg	88	7	8,0	526	87	548	82	535	83	531	97	539	87
München	70	10	14,3	511	99	511	89	495	90	522	92	512	92
Münster	73	13	17,8	496	90	484	86	530	82	496	93	500	86
Regensburg	53	14	26,4	499	132	516	129	497	118	475	113	496	130
Saarbrücken	25	6	24,0	520	121	516	102	469	96	525	115	512	113
Tübingen	58	24	41,4	468	129	472	107	448	120	470	119	460	128
Würzburg	55	16	29,1	465	121	505	110	500	119	471	121	480	125
Gesamt *	1380	297	21,5	63,2	26,9	62,2	26,3	64,5	28,5	56,0	30,6	61,4	24,1

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

6.3.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeines, Mechanik		Wärmelehre		Elektrizität, Magnetismus		Optik, Strahlung, Wellen, Atomphysik		Fach III	
				17 Aufgaben		28 Aufgaben		18 Aufgaben		16 Aufgaben		79 Aufgaben	
		abs.	%	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	97	20	20,6	518	90	483	99	500	94	482	91	494	91
Berlin HU **	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	82	24	29,3	471	105	487	96	481	90	495	102	480	99
Braunschweig	55	5	9,1	508	68	506	74	509	92	523	86	513	74
Düsseldorf	51	19	37,3	458	95	482	81	465	93	472	106	463	94
Erlangen	42	9	21,4	519	105	519	91	505	85	505	96	515	94
Frankfurt	53	10	18,9	489	99	495	95	502	94	509	102	498	93
Freiburg	26	1	3,8	584	65	586	92	587	77	560	78	597	74
Greifswald	18	10	55,6	446	94	466	95	437	100	449	100	439	84
Halle	14	3	21,4	490	99	491	110	460	113	517	105	487	111
Hamburg	37	9	24,3	512	91	495	96	504	100	477	100	496	96
Heidelberg	24	5	20,8	518	93	500	94	498	92	512	93	508	94
Jena	7	2	28,6	529	71	484	108	487	116	455	120	487	108
Kiel	30	3	10,0	509	85	519	99	517	89	555	78	529	88
Leipzig	13	2	15,4	516	105	533	103	500	95	477	126	510	110
Mainz	43	19	44,2	431	114	442	107	446	98	448	106	429	108
Marburg	75	15	20,0	505	104	517	116	528	106	528	107	524	112
München	61	9	14,8	540	100	517	101	548	95	521	94	538	100
Münster	61	14	23,0	487	85	508	107	499	116	497	91	498	99
Regensburg	15	2	13,3	547	105	527	104	512	118	519	112	532	107
Saarbrücken	20	5	25,0	504	98	488	118	500	92	526	91	504	103
Tübingen	25	3	12,0	512	90	527	81	480	99	503	101	507	85
Würzburg	44	11	25,0	504	106	496	97	505	90	490	91	499	97
Gesamt *	903	206	22,8	61,8	29,8	56,8	23,9	61,2	29,6	59,0	30,8	59,3	23,0

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie

6.3.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Allgemeines, Mechanik		Wärmelehre		Elektrizität, Magnetismus		Optik, Strahlung, Wellen, Atomphysik		Fach III	
				16 Aufgaben		30 Aufgaben		16 Aufgaben		18 Aufgaben		80 Aufgaben	
		abs.	%	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	128	6	4,7	520	83	475	87	494	79	498	87	493	76
Berlin HU **	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	99	23	23,2	469	100	465	103	471	111	455	99	459	104
Braunschweig	70	11	15,7	486	112	477	107	469	109	488	92	476	105
Düsseldorf	69	12	17,4	455	91	468	88	460	101	480	109	460	91
Erlangen	36	2	5,6	519	93	526	97	509	91	507	90	519	96
Frankfurt	67	10	14,9	485	96	481	93	464	95	478	99	474	92
Freiburg	40	2	5,0	540	87	544	83	547	85	522	85	546	81
Greifswald	69	13	18,8	470	116	495	116	481	112	485	116	482	122
Halle	94	12	12,8	481	106	502	100	497	92	478	95	489	98
Hamburg	33	6	18,2	487	108	474	98	459	108	480	81	470	101
Heidelberg	47	4	8,5	540	88	537	99	542	86	530	124	544	96
Jena	46	1	2,2	552	79	562	80	541	90	568	79	566	80
Kiel	57	10	17,5	501	100	497	106	505	101	507	100	502	107
Leipzig	55	5	9,1	516	91	502	95	506	93	519	93	511	94
Mainz	65	11	16,9	478	99	487	100	507	106	504	87	492	101
Marburg	95	9	9,5	504	96	525	103	516	104	509	103	518	102
München	70	1	1,4	533	89	510	85	522	83	514	94	522	81
Münster	74	9	12,2	464	101	497	87	480	95	480	87	479	91
Regensburg	58	2	3,4	545	84	534	98	550	91	539	92	548	94
Saarbrücken	32	2	6,3	514	93	523	91	510	101	534	117	524	94
Tübingen	48	3	6,3	527	95	534	98	531	87	523	97	534	96
Würzburg	46	5	10,9	501	105	506	109	516	108	510	119	509	115
Gesamt *	1405	163	11,6	69,4	27,8	65,6	23,8	70,3	27,8	66,7	24,7	67,6	22,0

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

6.4.1 Frühjahr 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Klassische qualitative Analyse		Klassische quantitative Analyse		Instrumentelle Analytik		Fach IV	
				26 Aufgaben	22 Aufgaben	31 Aufgaben	79 Aufgaben	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
		abs.	%								
Berlin FU	114	4	3,5	500	89	559	82	488	81	515	80
Berlin HU **	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	97	23	23,7	465	110	454	104	463	117	453	111
Braunschweig	58	0	0,0	533	91	532	76	540	65	543	73
Düsseldorf	50	7	14,0	478	89	453	86	513	80	480	82
Erlangen	40	6	15,0	491	97	491	99	499	85	492	95
Frankfurt	52	2	3,8	497	91	500	91	515	68	505	80
Freiburg	9	0	0,0	518	104	475	94	529	93	512	93
Greifswald	20	8	40,0	444	92	417	88	384	140	397	109
Halle	11	1	9,1	520	120	507	114	526	102	522	123
Hamburg	33	8	24,2	489	125	480	93	464	125	473	123
Heidelberg	32	6	18,8	485	119	476	110	483	97	478	115
Jena	7	1	14,3	536	164	536	101	472	138	517	161
Kiel	32	1	3,1	497	93	500	82	551	69	521	74
Leipzig	11	4	36,4	516	83	469	125	432	141	467	131
Mainz	35	2	5,7	521	103	505	100	556	96	535	99
Marburg	70	8	11,4	508	88	523	101	497	99	510	95
München	56	2	3,6	539	86	530	86	554	87	551	88
Münster	55	13	23,6	499	100	459	107	487	99	479	103
Regensburg	12	0	0,0	512	103	504	83	491	81	503	81
Saarbrücken	25	2	8,0	497	86	548	74	482	90	508	82
Tübingen	25	1	4,0	519	109	511	95	530	95	525	100
Würzburg	34	2	5,9	522	104	502	100	529	91	522	102
Gesamt *	887	105	11,8	53,5	30,3	58,9	25,9	73,2	18,0	62,7	19,4

* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

6.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik

6.4.2 Herbst 2001

Hochschule	Teilnehmerzahl	nicht bestandene Examen		Klassische qualitative Analyse		Klassische quantitative Analyse		Instrumentelle Analytik		Fach IV	
				22 Aufgaben	27 Aufgaben	31 Aufgaben	80 Aufgaben				
		abs.	%	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.	Mittelwert	Std. abw.
Berlin FU	88	7	8,0	498	98	528	88	472	77	500	83
Berlin HU **	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bonn	101	31	30,7	468	94	441	95	435	105	439	98
Braunschweig	56	3	5,4	508	110	510	98	534	94	520	100
Düsseldorf	52	6	11,5	469	88	481	99	485	94	476	87
Erlangen	35	1	2,9	529	85	533	81	531	96	536	85
Frankfurt	61	7	11,5	493	77	488	82	486	76	487	75
Freiburg	58	3	5,2	556	87	547	90	550	97	558	94
Greifswald	67	7	10,4	496	89	491	82	479	98	487	88
Halle	90	13	14,4	474	95	472	90	492	89	477	90
Hamburg	33	5	15,2	499	98	486	96	503	81	495	93
Heidelberg	42	6	14,3	499	122	504	115	519	98	509	118
Jena	45	7	15,6	523	115	540	110	504	107	526	114
Kiel	54	10	18,5	445	98	469	102	519	86	476	97
Leipzig	56	13	23,2	483	102	483	106	465	105	474	111
Mainz	49	3	6,1	525	106	511	98	528	94	524	93
Marburg	86	8	9,3	511	86	540	94	524	96	530	93
München	65	2	3,1	517	91	507	95	537	78	523	84
Münster	74	15	20,3	482	94	464	97	451	99	460	94
Regensburg	59	1	1,7	556	95	539	91	527	101	546	94
Saarbrücken	26	3	11,5	499	129	524	132	502	131	510	135
Tübingen	46	7	15,2	494	98	484	98	513	95	496	100
Würzburg	37	1	2,7	558	92	550	82	573	107	569	94
Gesamt *	1287	163	12,7	63,0	25,6	64,1	26,9	67,2	19,9	65,0	20,8

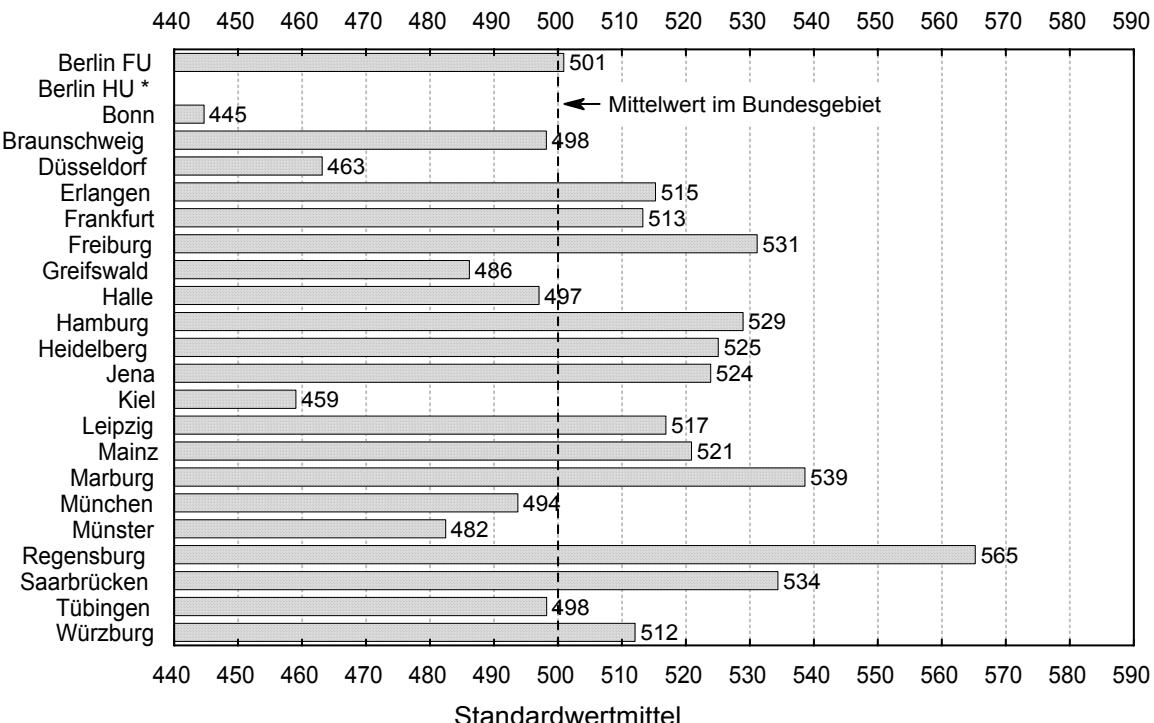
* da Mittelwert und Standardabweichung der Standardwerte im Bundesgebiet die konstanten Werte 500 bzw. 100 haben, wurden in der letzten Zeile an deren Stelle der prozentuale Mittelwert der Punktzahlen und ihr Variationskoeffizient eingetragen

** Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

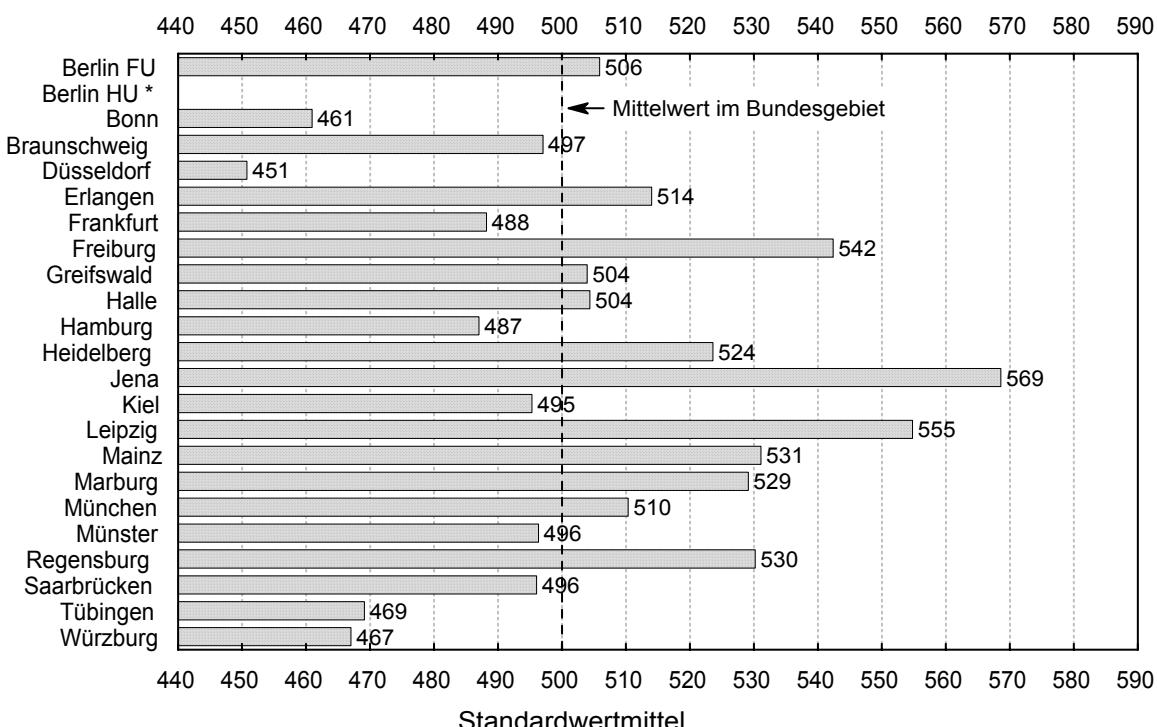
6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2001 zusammengefasst

6.5.1 Allgemeine, anorganische und organische Chemie



* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6.5.2 Grundlagen der pharmazeutischen Biologie

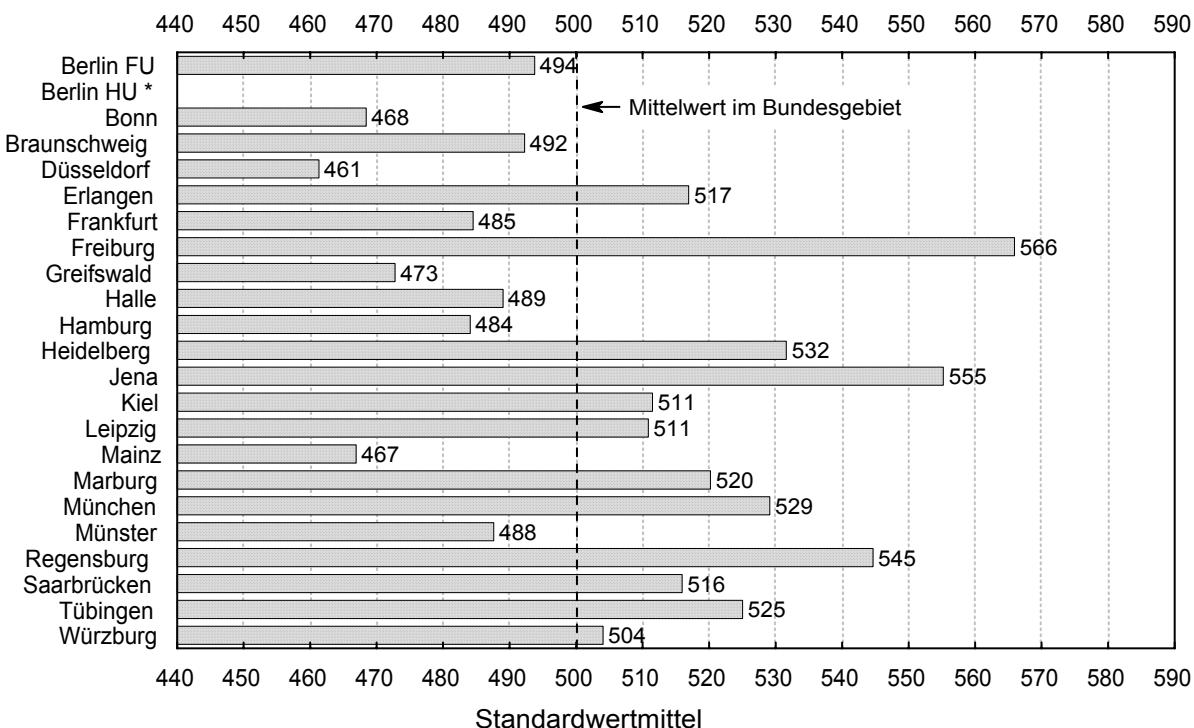


* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6 Ergebnisse in Standardwerten nach Hochschulen

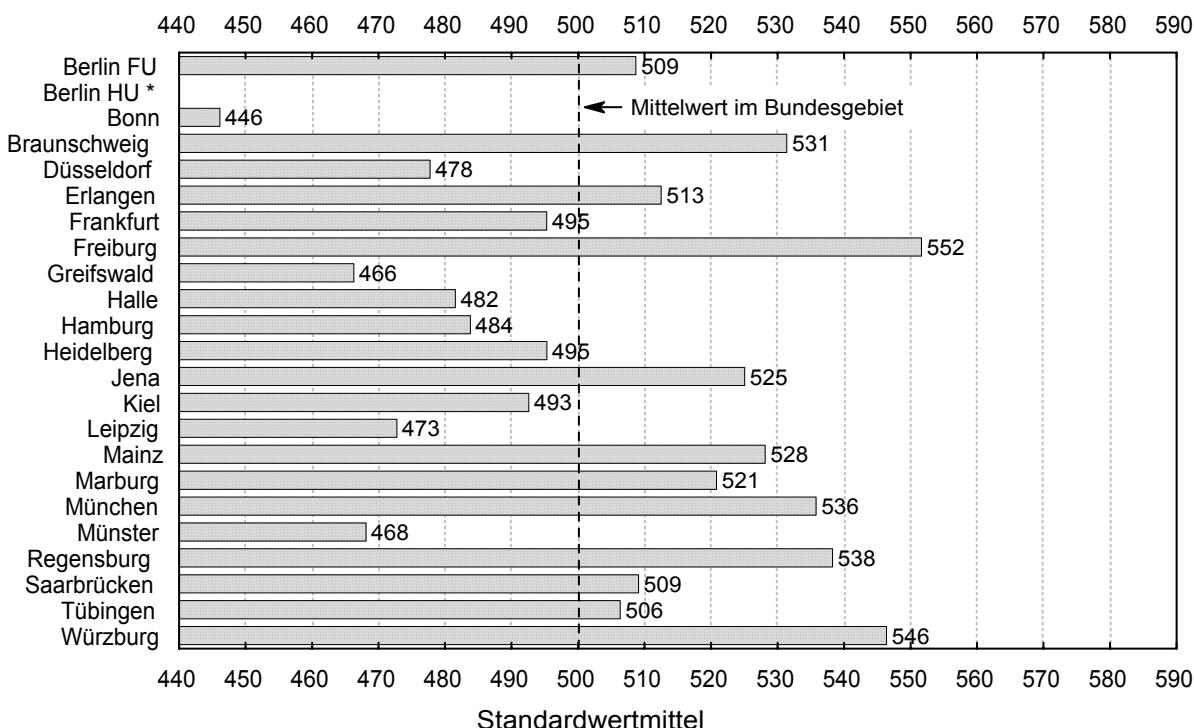
6.5 Grafische Ergebnisdarstellung, Prüfungstermine Frühjahr und Herbst 2001 zusammengefasst

6.5.3 Physik und Grundlagen der physikalischen Chemie



* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

6.5.4 Grundlagen der pharmazeutischen Analytik



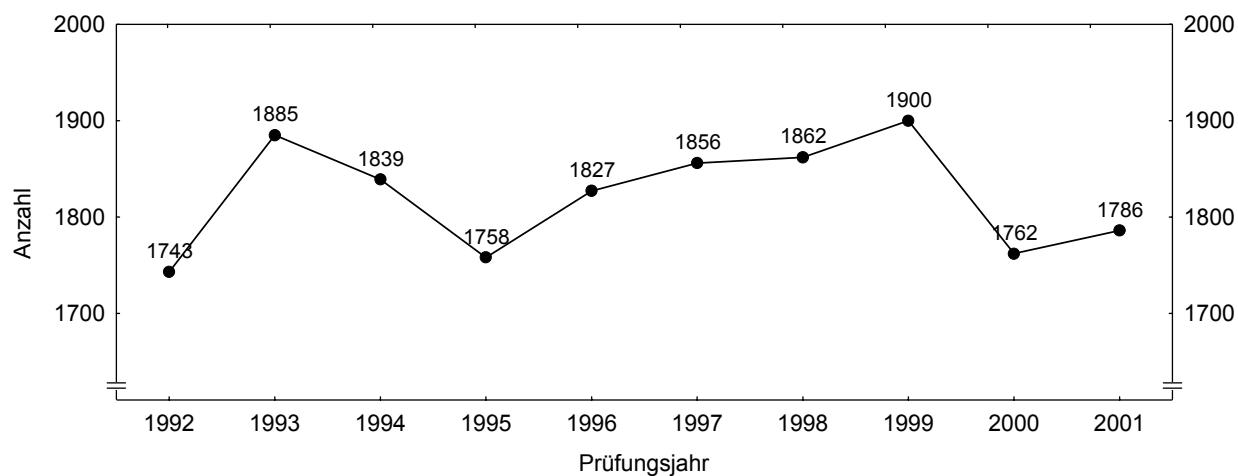
* Seit SS 1998 erfolgt an der Humboldt-Universität Berlin keine Zulassung mehr zum Studiengang Pharmazie, er wird eingestellt. Auf Wunsch des dortigen Fachbereiches werden Ergebnisdaten nicht mehr ausgewiesen

7 Bestandene Pharmazeutische Prüfungen

7.1 Notenverteilung im Jahr 2001

Verteilung der Gesamtnoten		
Note	Anzahl	
	absolut	in Prozent
sehr gut	47	2,6
gut	628	35,2
befriedigend	1020	57,1
ausreichend	84	4,7
ohne Note	7	0,4
Summe	1786	

7.2 Grafische Darstellung der Absolventenzahlen im Längsschnitt



7.3 Grafische Darstellung des Alters der Absolventen im Längsschnitt

